

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zereis und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Open Air Eine Menge romanischer Musik gibt es zur 35. Ausgabe des Open Air Chapella am kommenden Wochenende, mit welcher zudem eine Ära zu Ende geht. **Seite 4**

Sportveranstaltungen Am kommenden Wochenende messen sich viele Athleten nicht nur in Rio, sondern auch im Engadin – im Pferdesport oder beim Triathlon. **Seite 12**

Eishockey Anstatt Rumantsch hallten am Dienstag russische Worte durch die Scuoler Eishalle Gurlaina – beim Testspiel HC Vityaz gegen Barys Astana. **Seite 13**



Der grosse Aufbaustress auf dem WM-Zielgelände auf Salastrains beginnt erst im Oktober so richtig. Dannzumal werden auch die Basisarbeiten für die verschiedenen Grosszelte erstellt. Das Verpflegungszelt für Voluntari und Militärangehörige wird rechts auf der erhöhten Ebene stehen. Foto: Jon Duschletta

Des Querdenkers fette Fete

Am 22. Juli wurde der Zerzezer Kunstmaler und Querdenker Jacques Guidon 85. Eine Woche später fanden in Madulain und Zuoz grosse Feiern statt.

JON DUSCHLETTA

Über 150 Gäste wohnten am letzten Freitag dem öffentlichen Teil der Geburtstagsfeier von Jacques Guidon im Festzelt nahe der Galerie La Suosta in Madulain bei. Einhundert davon waren auch am anschließenden Festakt im Hotel Castell in Zuoz mit dabei. Chasper Pult und Roland Stulz sorgten für die zweisprachige Moderation und Laudatio, Jürg «Jüpa» Parli für spontane Karikaturen der Gästeschar, Romana Ganzoni widmete Guidon einen ihrer Texte, und die Musiker Angelo Andina und Robert Grossmann spielten zur Unterhaltung auf. Guidons neue Werke sind noch bis Oktober in einer Jubiläumsausstellung in der La Suosta ausgestellt. Mehr zur Person Jacques Guidon im romanischen Teil. **Seite 6**

Die Ruhe vor dem Aufbausturm

Augenschein auf dem Zielgelände der Ski-WM 2017 auf Salastrains

Noch herrscht auf Salastrains entspanntes Arbeiten an verschiedenen Standorten. Mit der Ruhe ist es aber bald vorbei.

JON DUSCHLETTA

Viele wichtige Vorarbeiten, hauptsächlich für die temporären WM-Bauten, sind bereits fertiggestellt oder werden aktuell hoch oben über St. Moritz erstellt. Unter anderem wurden

rund 2000 m³, vorwiegend heimisches Fichtenholz, in Terrassenverbauungen und riesigen Plattformen verbaut. Von alledem werden Besucherinnen und Besucher der alpinen Skiweltmeisterschaften im Februar nächsten Jahres kaum etwas zu sehen bekommen. Riesenzelte und ganze Containersiedlungen werden den Blick auf die aufwendigen Konstruktionen verbergen.

Die Konstruktionen werden aber auch nach Abschluss der WM nicht lange sichtbar bleiben. Je nach Schnee- und Wetterlage ist nämlich bereits im

Mai geplant, die temporären Bauten zurückzubauen und mit der Wiederherstellung der alten Geländestruktur zu beginnen. Diese Struktur wurde vorgängig mittels Satellitennavigation bis ins kleinste Detail aufgenommen. Sogar die verschiedenen Erdschichten der einzelnen Aushuborte wurden gekennzeichnet und getrennt zwischengelagert. So wird gewährleistet, dass exakt die entfernte Erdschicht in der gleichen Dimension am gleichen Standort wieder eingebracht werden kann. «Alles muss hier nach der Ski-

WM wieder so aussehen wie zuvor», sagt dazu der Chef Bauten, Guido Mittler. Immerhin kann es auf dieser Höhenlage bis zu zehn Jahren dauern, bis das Gelände wieder vollständig eingewachsen ist und alle Narben überwachsen sind. Zum Vergleich: Noch heute sind Landschaften der ersten Ski-WM aus dem Jahre 1974 im Gelände sichtbar. Mit ihrem Rückbau- und Renaturierungskonzept geht St. Moritz mit gutem Beispiel voran. So soll auch das verbaute Holz später nochmals sinnvoll genutzt werden. **Seite 3**



Jacques Guidon. Foto: fotoswiss.com

Prämiertes Objekt stellt sich selbst aus

Madulain Gian Tumasch Appenzeller und Chasper Linard Schmidlin betreiben als Quereinsteiger die alternative Kunstgalerie Stalla in Madulain. In der aktuellen Ausstellung zelebrieren sie die aus sieben Ländern eingereichten, nominierten Projekte des Architekturwettbewerbs «Constructive Alps – Nachhaltiges Sanieren und Bauen in den Alpen» – darunter sich selbst. Die Stalla hat bei diesem Wettbewerb nämlich einen Anerkennungspreis gewonnen. Eingereicht wurden 360 Projekte aus dem ganzen Alpenbogen. 32 davon wurden nominiert. (jd) **Seite 5**

Nouv nom pel reservat da Biosfera

Engiadina Val Müstair Daspö ils 1. schner fa part eir il cumün da Scuol al reservat da Biosfera Val Müstair Parc Naziunal. Perquai ha decis il cussagl dal reservat da Biosfera da müdar il nom. Il nouv nom es Unesco Biosfera Engiadina Val Müstair. Suot quist chapè vegnan units il cumün da Val Müstair cul parc da natüra Biosfera Val Müstair, il Parc Naziunal Svizzer ed il cumün da Scuol sco nouv partenari. «Cun quist nouv nom esa pussibel eir ad ulteriurs cumüns in Engiadina da's participar», infuormescha Flurin Filli, collavuratur dal Parc Naziunal Svizzer e manader da gestium dal reservat da Biosfera Engiadina Val Müstair. Implü ha decis il cussagl dal reservat da Biosfera da dozzar il pensum da l'administraziun e da scriver ou ra üna piazza parziala per üna persuna implü. (nba) **Pagina 7**

Spassegiar lung l'En per ir in baselgia

Engiadina Bassa Venderdi passà ha gnü lö üna spassegiada dad architectura. Insebel cun Köbi Gantenbein, il cuntschaint schefredacter da Hochparterre, han interessats pudü spassegiar da baselgia a baselgia e tadlar ün pa sur da l'istorgia. Gisela Sophie Göttmann, manadra da l'administraziun dal center cultural Nairs, ha organisà il di. Magda Waldvogel e John Wolf Brennan han pisserà per musica speciala. La spassegiada ha cumanzà a Ramosch pro la baselgia Sonch Flurin. Köbi Gantenbein ha predgià plets da la chanzla e quinta sur da l'istorgia, eir cun anecdotes. A Raschvella han ils viandants pudü far posa, as rinfräis-char e chantar sün rumantsch. Avant co ir in baselgia a San Niclè laivan tscherts ün café o glatsch. A la fin a Strada han tuots chantà. (sbi) **Pagina 7**

Reale Jagd auf virtuelle Pokémons

Trends 20 Jahre nach ihrer Einführung kehren die Pokémons zurück. In der neuen App «Pokémon GO» vermischt sich die virtuelle Welt mit dem realen Leben der Spieler. Die Aufgabe: Virtuelle Pokémons in der realen Welt zu finden und mit diesen gegen andere Spieler zu kämpfen. Weltweit gehen Spieler auf die Jagd nach Pokémons und treffen sich bei sogenannten «PokéStops». So auch am vergangenen Dienstag auf Muottas Muragl, wo sich die Spieler über ihre Erlebnisse austauschten. Hinausgehen und sich bewegen ist schön und gut, doch die Verschmelzung von Realität und virtueller Spielwelt birgt auch Risiken. So beispielsweise, wenn der Blick bei der eifrigen Suche nach Pokémons nur auf den Bildschirm und zu wenig auf die Strassen gerichtet ist. (jbo) **Seite 9**

Im «Freien Fall» beginnt das Rennen

St. Moritz Von Juli bis Oktober können Skisportfans den spektakulären Start der Herrenabfahrt besichtigen. Die Gondelbahn Corviglia - Piz Nair führt die Besucher zu einer Haltestelle in der Mitte des Berges. Über eine Stahl-treppe mit 187 Stufen erreichen die Skisportfans die Start-Plattform. Die nicht ganz schwindelfreien Besucher können sich in einer Unterkunft über den Start-hang informieren. Auf 2840 Metern Höhe beginnt das Rennen bei der Ski-WM 2017 mit dem sogenannten «Freien Fall». Im Start-hang mit 100 Prozent Gefälle oder auch 45 Grad beschleunigen die Athleten in 4,6 Sekunden von 0 auf 100 Stundenkilometer und erleben dabei das Gefühl des freien Falls. Mit 140 Stundenkilometern rasen die Spitzensportler dann in die erste Linkskurve. (jbo) **Seite 16**



Amtliche Anzeigen Gemeinde Silvaplana

Bauausschreibung

Gesuchsteller/in und Giovanna Masoni Brenni geb. Masoni und Paolo Brenni, Via Frasca 10, 6900 Lugano

Grundeigentümer/in – Giovanna Masoni Brenni geb. Masoni und Paolo Brenni, Via Frasca 10, 6900 Lugano
– STWEG Parzelle Nr. 1889, Chesa sülla Spuonda A+B, 7512 Champfèr c/o Lauber Barbüda Treuhand AG, Suot Rachögnna, 7550 Scuol

Planung: Studio di Architettura, Alberto Veralli, Vietta Lizun 9, 7505 Celerina/Schlarigna

Projekt: Einbau Fenster/Fenstervergrößerung, Chesa sülla Spuonda B, Via Maistra 8, 7512 Champfèr, Parz. Nr. 1889

Zone: Wohnzone 1 (W1)

Auflage/Einsprachefrist: 4. August 2016 bis 23. August 2016 (20 Tage)

Es werden keine Profile gestellt.

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Silvaplana eingereicht werden.

Silvaplana, 4. August 2016

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt Silvaplana

176.806.979 szx

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Energetische Sanierung Fensterfront und neuer Zugang Restaurant Segelclub, Via Grevas 34, Parz. 2211, (2186)

Zone: Zone für öffentliche Bauten und Anlagen

Bauherr: Segelclub St. Moritz; c/o Leuzinger Jürg, Vietta Palintschnieu 17, 7505 Celerina

Projektverfasser: Schnizler Architektur GmbH, Vietta Chasauns 6, 7505 Celerina/Schlarigna

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 4. August 2016 bis und mit 24. August 2016 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 24. August 2016.

St. Moritz, 3. August 2016

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

176.806.980 szx

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Externer Bancomat GKB, Via dal Bagn 4c, Parz. 1280

Zone: Innere Dorfzone

Bauherr: Graubündner Kantonalbank, Infrastruktur, Postfach, 7002 Chur

Projektverfasser: Hinzer Architektur AG, Via Suot Chesas 8a, 7512 Champfèr

Die Bauprofile sind gestellt.

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 4. August 2016 bis und mit 24. August 2016 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 24. August 2016.

St. Moritz, 3. August 2016

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

176.806.981 szx

Amtliche Anzeigen Gemeinde Madulain

Öffentliche Mitwirkungsaufgabe Ortsplanung

In Anwendung von Art. 13 der kantonalen Raumplanungsverordnung (KRVO) findet die öffentliche Mitwirkungsaufgabe bezüglich einer Teilrevision der Ortsplanung der Gemeinde Madulain statt.

Gegenstand: Teilrevision Werkhof

Auflageakten: Zonenplan und genereller Gestaltungsplan Werkhof 1:1000

Grundlagen: Planungs- und Mitwirkungsbericht

Auflagefrist: 4. August 2016 bis 2. September 2016 (30 Tage)

Auflageort/-zeit: Gemeindeganzlei während den Kanzleistunden

Vorschläge und Einwendungen: Während der Auflagefrist kann jedermann beim Gemeindevorstand schriftlich und begründet Vorschläge und Einwendungen einreichen.

Madulain, 2. August 2016

Der Gemeindevorstand

176.806.974 szx



SAC-Touren

Cacciabella 2980 m ü. M Samstag, 6. April

Leichte Geh- und Klettertour im Albignagebiet. Fahrt mit der Bahn ab Pranzaira zur Staumauer und weiter zu Fuss zum Piz Cacciabella mit Blick zum Piz Badile und Cengalo. WS – 900 hm. Treffpunkt 6.30 Uhr beim Do-it-Parkplatz. Anmeldung bei Bergführer Nigg Paul unter Tel. 081 842 66 44.

www.sac-bernina.ch



DYNAPIT



SALEWA
MOUNTAINSHOP
PONTRESINA

Publicaziun ufficiale Vschinauncha da S-chanf

Publicaziun da fabrica

Cotres vain publicheda la dumanda da fabrica preschainta:

Patrun/a da fabrica: Brand Barbla e Christoph

Proget da fabrica: Sanaziun chesa da vacanzas e nouv annex

Parcela nr./lô: 353 / Ravuntschè

Termin d'exposiziun: 4 avuost 2016 fin 24 avuost 2016

Ils plans sun exposts düraunt il termin d'exposiziun ad invista illa chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer düraunt il termin d'exposiziun a maun da la supranza cumünela da S-chanf.

7525 S-chanf, ils 4 avuost 2016

Cumischium da fabrica S-chanf

176.806.944 szx

Publicaziun ufficiale Cumün da Zernez

Relasch d'üna zona da planisaziun

As basond sün l'artichel 21 da la ladscha chantunala davart la planisaziun dal territori (LPT-KRG) ha la supranza cumünala relaschà a sia sezüda dals 25 lügl 2016 per tuot il territori da cumün üna zona da planisaziun. La zona da planisaziun serva a seguaint bö: Examinaziun d'ün müdamaint da l'uorden fundamental da fabrica, cun l'intent cha sün tuot il territori cumünal – resalv illas zonas previsas specialmaing per quist intent – nu das-changnir realisats ingüns implants nous da preparaziun da material (gera, catram, beton, materials da sbodada, materials da s-chav etc.), per l'exploitaziun da material e'l deposit collià.

La zona da planisaziun vala per intant per duos ons.

Illa zona da planisaziun nu das-changnir fat inguotta, chi pudess difficuldar o cuntradir a la nouva planisaziun. Impustüt pon progets da fabrica be gnir acconsentits, schi nu cuntradischan ne a la planisaziun ed a prescripziuns actualmaing legalmaing valablas e ne a simlas previsas (art. 21, al. 2 LPT).

Cunter quista zona da planisaziun po gnir inoltrà recuors da planisaziun pro la Regenza infra 30 dis a partir da la publicaziun (art. 101 LPT).

Zernez, 4 avuost 2016

Cumün da Zernez
Supranza cumünala

176.806.931 szx

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: 2. Projektänderung betr. Umbau Restaurationsbetrieb, Erstellung Ladenlokale, Via Maistra 33, Parz. 1638

Zone: Äussere Dorfzone

Bauherr: Peppino Cattaneo Erben, Gregor Joos, Via Maistra 46, 7500 St. Moritz

Projektverfasser: Hinzer Architektur AG, Via Suot Chesas 8a, 7512 Champfèr

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 4. August 2016 bis und mit 24. August 2016 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 24. August 2016.

St. Moritz, 3. August 2016

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

176.806.984 szx

EP teilweise erst am Mittwoch

In eigener Sache Die Ausgabe der «Engadiner Post/Posta Ladina» vom Dienstag, 2. August, wurde aufgrund eines Logistikproblems beim Vertriebspartner teilweise nicht zugestellt. Die betroffenen Abonnenten erhielten die fehlende Ausgabe mit einem Tag Verspätung erst am Mittwoch, 3. August 2016. Wir entschuldigen uns bei unseren Abonnenten in den betroffenen Gebieten. (ep)

Leserforum

40 Jahre Ferien in Celerina

Ins Engadin kommen wir schon länger, aber sommers nach Celerina genau seit 40 Jahren, ohne Unterbruch und immer per Bahn. In all dieser Zeit, über 800 Tage oder 2,2 Jahre lang, haben wir unsere Kurtaxen entrichtet und alle Bergbahnen und Busbillette redlich bezahlt. Aufgefallen ist das niemandem.

Wer zwei Tage im Hotel absteigt (das haben wir zusätzlich auch schon getan, und wissen darum, wie das geht), bekommt alle Leistungen des öffentlichen Verkehrs «umsonst». Als Gast einer Ferienwohnung bekommt man – auch nach vierzig Jahren – nicht einmal ein freundliches Wort.

Demgegenüber hat Celerina im Lauf der Zeit viel verloren: Den Bahnhofvorstand, das Hotel Posthaus, die Boutique gegenüber des Bahnhofs, die Metzgerei, die Handlung Simonelli und vor zwei Jahren auch noch den Kiosk. Die Post hat, wie überall, massiv abgebaut. Rund um den Bahnhof ist die Welt wie tot. Sein Umfeld ist weg, und vor allem die Angebote fehlen. In Celerina ist nicht einmal mehr die «Engadiner Post/Posta Ladina» zu ergattern.

Wie wir in diesem Blatt lesen, stehen in St. Moritz 25 Geschäfte leer. Daneben sind vielerorts die Restaurantplätze den Hotelgästen reserviert. Und wenn die Meierei heute wohl reuig wieder Passanten anspricht, mögen wir da

nun nicht mehr hin. Die Kaffeepreise nähern sich anderswo der Sechsfranken-Marke. Dass sich die Bergbahnen vom Halbtax-Abo und vom Familienbillet verabschiedet haben, ist seit Jahren Fakt. Dafür sind sie eben für Kurzaufenthalter in Hotels gratis. Das QQQ-Label von Swiss Tourismus erweist sich vor solchem Tun als totaler Non-Valeur. Seit St. Moritz seinen ehemaligen Kurdirektor vertrieben hat, gings klar bergab. Das fröhliche Sonnenlogo ist erloschen, die blau-gelbe Schreibfeder wischte es weg.

Gewiss, einiges ist auch besser geworden. Wo vor 40 Jahren nur sporadisch ein Zug fuhr, gilt heute ein dichter Taktfahrplan. Und es fahren viele Bus, auch wenn der Fahrplan dieses Jahr etwas dünner wurde. Wir sind traurig, dass dem Ferien-Stammgast nicht die geringste Aufmerksamkeit mehr zukommt. Vielmehr wird ihm mehr und mehr Abbau zugemutet. Dies, obschon sich die Kurtaxen auf schönem Niveau halten konnten. Im Gegenteil, selbst das Wochenprogramm ist nicht mehr, was es war: Die Fahrpläne darin sind alle verschwunden.

Trotzdem: wir kommen wieder. Der Gegend, dem Klima, der Natur zuliebe. Schade, dass genau nur das systematisch zu Geld gemacht wird.

Hans G. Wägli, Grafenried, zur Zeit in Celerina

Biketrails ab Corviglia, aber wo finde ich sie?

Unsere Gäste suchen häufig die Trails, es wurde vieles neu und optimal gebaut. Nun fehlt aber noch eins, die Markierung. Kommt der Biker von Marguns auf Corviglia, fehlen die Markierungen zum WM-Trail und zum Flow-Trail nach Chantarella. Dasselbe erlebt der Biker, wenn er per

Standseilbahn von Chantarella auf Corviglia fährt. Viel wurde investiert in den Bau der tollen Trails, hat dabei niemand an eine Signalisation gedacht? Als Einheimischer kennt man die Trails, aber der Gast wird oben am Berg schlecht informiert.

Mario Pasini, St. Moritz

Gefährliche Forderung von Hotelleriesuisse

Wenn es nach dem Präsidenten von Hotelleriesuisse geht, sollen gewisse Regionen in Graubünden nicht mehr gefördert werden. Unter die Räder käme wohl auch die Val Müstair. Als Vertreter unserer Region wehre ich mich entschieden dagegen! Graubünden ist durch eine enorme Vielfalt geprägt: Stadt, Land, Kultur, Tradition, Sprache, Tourismus, Landwirtschaft und Gewerbe. Diese Vielfalt macht unseren Kanton aus, und ihr müssen wir Sorge tragen, denn genau das schätzen unsere Gäste. Eine radikale Verzichtplanung, wie sie Hotelleriesuisse fordert, hätte gravierende Konsequenzen für unseren Kanton zur Folge und würde die Solidarität zwischen den Regionen ohne Not aufs Spiel setzen. Die Forderung ist entschieden abzulehnen!

Was es braucht, ist eine gezielte Förderung von sinnvollen Projekten: Die CVP vertritt schon immer die Ansicht, dass nicht überall alles gefördert werden soll, sondern fokussiert und zielorientiert. Die Regionen sollen sich auf

ihre Stärken konzentrieren und diese ausbauen. Mit Eigeninitiative soll dabei die Basis für eine sinnvolle Entwicklung gelegt und vom Staat soweit möglich gefördert – und auf keinen Fall verhindert werden.

Gewisse Regionen nicht mehr zu fördern und links liegenzulassen, wäre die totale Absage an eine nachhaltige Entwicklung unseres Kantons. Besonders wenn man bedenkt, dass gerade Graubünden vom schweizerischen Finanzausgleich profitiert, ist es unverständlich und brandgefährlich, dass solche Forderungen aus unserem Kanton kommen. Diese Provokation so kurz vor dem Nationalfeiertag, der den nationalen Zusammenhalt und die Solidarität symbolisiert, war unnötig. Wir werden uns deshalb als CVP weiterhin dafür einsetzen, dass ein lebenswertes Leben in allen Regionen Graubündens möglich ist.

Daniel Andri, Müstair
Präsident CVP Val Müstair
und Grossrat-Stellvertreter

Atmen Sie durch – die Lungenliga

Spendenkonto: 30-882-0
www.lungenliga.ch



LUNGENLIGA

Mitten in der Natur zu sein, ist Vorteil und Nachteil zugleich

Die Bauarbeiten für die Ski-WM 2017 in St. Moritz laufen nach Plan, intensivieren sich aber im Herbst

Private Baufirmen, regionale Forstgruppen, Spezialistenteams und auch das Militär zeichnen für den Aufbau der WM-Bauten verantwortlich. Der «Head of Construction», Guido Mittner, behält derweil den Überblick.

JON DUSCHLETTA



Eine Zwölf-Tonner-Planiermaschine fährt mit lautem Gerätere und schrillem Gepiepse vor und zurück, immer und immer wieder. Das sind an diesem

späten Nachmittag die einzigen Geräusche, die hier im Zielgelände der Ski-WM 2017 auf Salastrains ob St. Moritz zu hören sind. Der Maschinenführer ebnet einen grossen Platz gleich vor dem Erweiterungsbau des Zielgebäudes. Hier werden im Februar die TV-Übertragungswagen in Reih und Glied stehen und ihre Signale in die ganze Welt senden. Gleich daneben, auf einer mit Unmengen Rundholz aufgeschütteten Ebene, wird das Aufenthaltszelt für die Voluntari und das Militär stehen. Ihren angestammten Platz im grosszügigen Zielgebäude müssen die Voluntari für die Dauer der WM an den Medientross abtreten.

Riesige Plattform für Doppelstockzelt

Der St. Moritzer Guido Mittner machte seine ersten Erfahrungen als Voluntari anlässlich der letzten Ski-WM 2003, «wenn auch nur in kurzen Einsätzen unten im Dorf». Nach und nach sei er in die ganze Geschichte hineingeraten, sagt er zwischen zwei Zigarettenzügen, blickt stolz über das Zielgelände und springt behände auf die riesige Holzplattform, die sich nach Westen ausdehnt. Mittner arbeitet mittlerweile in einem 50-Prozent-Pensum als Chef Bauten für die Ski-WM. Daneben führt er seit 2001 in St. Moritz ein eigenes Geschäft für Elektroplanung. «Sobald die Heuernte abgeschlossen ist, wird diese Plattform nochmals um das Dreifache verlängert», weiss er. Darauf wird ein

riesiges, 90 mal 25 Meter grosses und zweistöckiges VIP-Zelt mit Terrasse entstehen. Ab 5. Oktober werden die eigentlichen Zeltgerüste aufgebaut. «Wir müssen möglichst alle schweren Transporte noch vor dem Wintereinbruch machen können.» Die eigentlichen Zelthüllen werden dann erst unmittelbar vor dem Grossanlass aufgebaut. «Wegen der Schneelast müssen wir die Zelte beheizen, sobald diese stehen. Das machen wir dann so spät wie nur möglich, wenige Tage vor dem Start.» Auf der Südseite entstehen dank des Einsatzes der örtlichen Forstgruppe und dem Militär terrassenähnliche Plattformen aus Rundholz und Erde, Metallpfeiler und Schnittholz. An bester Lage und mit herrlicher Aussicht auf den St. Moritzersee werden hier knapp 100 fensterlose Technikcontainer für die TV- und Radiostationen stehen. In zwei Etagen, aufgetürmt wie auf einem Containerschiff. «Im Oktober wird hier am meisten passieren», weiss Mittner dank Terminplan und der zweijährigen Pla-

nungsphase, die den eigentlichen Bauarbeiten vorausgegangen ist. Die Arbeiten sind aktuell auf Kurs, aber jeder weitere Wetterumbruch mit Schneefall kann aus der heute entspannten Situation über Nacht Verzögerungen auf dem Terminplan verursachen. Dem Vorwurf, das Militär habe hier zu viel Arbeit verrichtet, entgegnet Mittner: «Wir versuchen möglichst viel Arbeit im Tal zu behalten. Das Militär darf hier nur Arbeiten ausführen, wenn das heimische Gewerbe dem zustimmt.» So werden beispielsweise für Helikopterflüge Privatfirmen eingesetzt, und nicht die geplanten, leistungsstärkeren Superpumas der Armee.

Für die ganze WM werden rund 300 Container benötigt. Zurzeit wird mit der RhB noch verhandelt. «Wir würden diese gerne mit der Bahn nach Samedan ins Güterumschlagszentrum bringen und von dort dann auf der Strasse nach Salastrains transportieren», so Guido Mittner. «Dass wir hier inmitten der Natur sind, hat halt immer Vor- und

Nachteile – wobei für mich die Vorteile klar überwiegen.»

Vom Kupferrohr zur Glasfaser

Auf technischer Seite werden während der Ski-WM vier zusätzliche mobile Elektrizitätstransformer von 630 bis 1250 kW-Leistung eingesetzt. Auch die Zeiten der Koaxialkabel sind endgültig vorbei. «Wir fanden noch alte Schächte der 1974er-WM mit gerade mal zwei dünnen Kupferkabeln für die Zeitmessung.» Heute benötigt allein die Zeitmessung 260 Glasfasern. Guido Mittner ist aber überzeugt, dass die heute bestehende, technische Infrastruktur

als Basis sogar noch für Weltmeisterschaften im Jahre 2028 ausreichen würde. «Wenn bis dahin die Welt nicht eine gänzlich neue ist.»

Läuft alles nach Plan und spielt auch das Wetter mit, so wird sich der «Head of Construction» im Februar viele Skirennen live vor Ort ansehen können. Vor der WM ist aber auch schon nach der WM: «Am 20. Februar um 16.00 Uhr beginnt hier schon der Rückbau.» Bis Guido Mittner und seine unzähligen Helfer Rückbau und Renaturierung plangemäss abgeschlossen haben, wird es Herbst 2017 sein, oder auch Frühling 2018.

WM-Brückenschlag und Pfadiheim-Sanierung

St. Moritz Alleine für die temporären Bauten der Ski-WM 2017 sind im Renngebiet, vorab im Zielbereich auf Salastrains, rund 2000 m³ Fichtenholz verbaut worden. Laut dem St. Moritzer Revierförster Beat Lüscher entspricht diese Menge dem dreifachen jährlichen Hiebsatz der Gemeinde St. Moritz. 1200 m³ davon sind Schnittholz und kommen von Forstbetrieben des Ober- und Unterengadins und der Val Müstair. Die restliche Menge ist Rundholz und stammt weitgehend aus dem Oberengadin sowie aus der Surselva. Weil die temporären Bauten nach der Ski-WM wieder rückgebaut werden, muss auch für das Holz eine neue Verwendung gefunden werden. Das Rundholz wird laut Lüscher wohl zu Brennholz verarbeitet werden und an die regionalen Holzschneitzelbetriebe geliefert werden. Das Schnittholz wurde bei der Montage bewusst verschraubt und nicht vernagelt. So kann das Holz einfach demontiert und wiederverwendet werden.

«Das Pfadiheim in St. Moritz ist in die Jahre gekommen und hat strukturelle Schäden. Wir haben die Idee, das Haus an seinem heutigen Standort mit dem WM-Holz baugleich wieder aufzubauen», so Lüscher. Das entsprechende Hofstattrecht des Amts für Raumplanung liege bereits vor.

Weiteres Holz geht laut Lüscher in die Uferverbauung. Zudem schwebt ihm noch die Idee eines «Brückenschlages» vor: «Wie wäre es gemäss unserem Nachhaltigkeitsgedanken, wenn jede Gemeinde, die hier mitgeholfen hat, einen Teil des Holzes erhielte, um damit auf ihrem Gemeindegebiet eine WM-Brücke erstellen zu können?» Beat Lüscher setzt derzeit drei fest angestellte Forstwarte und zwei Lichtensteinische Austausch-Lehrlinge für die Arbeiten am Berg ein. Unterstützung erhalten sie wechselweise von anderen regionalen Forstgruppen, von temporär angestellten Fachkräften und vom Militär. (jd)



Was auf Salastrains aussieht wie eine überdimensionierte, hölzerne Tanzbühne ist die Plattform, auf welcher während der Ski-WM das zweistöckige VIP-Zelt stehen wird. Die Plattform wird nach der Heuernte durch Forstgruppen und Militär noch um das Dreifache verlängert.

Fotos: Jon Duschletta



(v.l.n.r.): Die Zeltplattform auf Salastrains gegen Westen gesehen. «Head of Construction», Guido Mittner, vor Ort in seinem Baubüro. Eine der temporären Zuschauerterren und der Blick auf die Konstruktion der Technik-Plattformen.



Engadiner Fichten-Rundholz wird auf Salastrains aktuell in temporäre Gelände-Terrassierungen eingebaut und später wiederverwendet.

Foto: Jon Duschletta

Musikperlen, Bergkulisse und zwei Jubiläen

Am Freitag startet das 35. Chapella Open Air

Das etwas andere Festival beim Ospiz Chapella in S-chanf bringt Schweizer Acts wie «Led Airbus», «Chica Torpedo», «Me+Marie» oder «Euphoria» auf die Bühne. Dahinter geht mit dem Rücktritt des Festivalgründers Phil Benesch eine Ära zu Ende.

Einmal mehr kommen am Open Air Chapella auch die Fans romanischer Musik auf ihre Kosten: So stehen von Freitag bis Sonntag gleich vier romanische Bands auf der Bühne. Klein und fein, ehrlich und echt bewegend, so positioniert sich das Chapella Open Air als kleine Oase im übervollen Engadiner Sommerkalender. Ein Festival, das sich mit familiärer Atmosphäre, fantastischer Kulisse und sorgfältig ausgearbeitetem Programm angenehm vom Mainstream abhebt. Keine VIP-Zelte, kein Kommerz, dafür Zelte vor grandioser Kulisse, Kinderbetreuung in der Kirchenruine und Musiker, die – stehen sie nicht gerade auf der Bühne –, mitten im Publikum anzutreffen sind.

Jubiläum 25 Jahre GiuRu

Die Giuventetgna Rumantscha (GiuRu) feiert dieses Jahr ihr 25-jähriges Jubiläum und organisiert ihrerseits die Anreise ans Chapella Open Air mit der Rhätischen Bahn (GiuRuTren) durch alle fünf romanischen Sprachgebiete. Die Organisatoren freuen sich über die Zusammenarbeit mit der GiuRu und legen gemeinsam den Fokus auf die Klangwelt der Rumantschia.

Das älteste Musikfestival Graubündens setzt seit jeher auf Musik mit Qualität. Das eine oder andere Lied werden regelmässige Radiohörer auch dieses Jahr wiedererkennen. Beispielsweise jene der Zürcher Band «The Birthday Girls». Sie waren im April SRF 3-Best-Talents und sind für den Swiss Music

Award 2017 nominiert. Oder «Moritz», dessen Songs im Radio rauf und runter gespielt werden.

Sprachenvielfalt und Rücktritt

Gleich vier Bands werden ihre Lieder auf Romanisch oder Ladinisch interpretieren. Am Freitag die Altkrocker «Galiots», am Samstag die Newcomer «Giganto-Mattiu & Band» und die einheimische Band «Me+Marie». Letztere touren derzeit erfolgreiche durch Mitteleuropa und hatten Anfang Juni ihren grossen Auftritt als Vorband von Herbert Grönemeyer in München vor über 20000 Fans. Am Sonntag wird mit den Engadiner «UhuAraVögel» ebenfalls eine romanisch singende Band auftreten.

Komplettiert wird das Programm mit der Led-Zepplin-Coverband «Led Airbus», den Bündner Reggae-Pionieren «Euphoria», der Bluesband «Boris Pilleri's Jammin'» und zum Abschluss noch die Berner Small-Bigband «Chica Torpedo».

Nach 35 Jahren geht dieses Jahr beim Open Air Chapella eine Ära zu Ende. Das Gründungsmitglied Phil Benesch tritt nach dem 35. Chapella Open Air aus dem Organisationskomitee zurück. Benesch war über all die vergangenen Festivals für das Musikprogramm und den Sound zuständig. Neben Benesch tritt auch Ladina Kerber aus dem OK zurück. (pd)

Das 35. Open Air Chapella beginnt am Freitag, 5. August um 19.00 Uhr (Samstag ab 13.30 und Sonntag ab 11.00 Uhr) Weitere Infos: www.chapella.ch oder www.giuru.ch



Seit 35 Jahren beherbergt das Gelände um das ehemalige Ospiz in Chapella das älteste Open Air Graubündens. Archivfoto: Jon Duschetta

Die Cevi krönt Arthus zum neuen König

Casaccia Eine Gefolgschaft aus Davos, Igis-Landquart und Samedan machte sich in der ersten Sommerferienwoche unter der Flagge des Cevi auf, um in Casaccia die Nachfolge des eben verstorbenen Königs von England zu regeln.

Über 40 Kinder und ein Leiterteam von nahezu 30 Personen folgten der Aufforderung ihrer Provinzfürsten und trafen in Casaccia auf Sir Ector. Dieser ordnete gleich zu Beginn der Lagerwoche an, mit Blachen, Holz und Seilen stattliche Burgen sowie ein wohnliches Feldlager für den Tross zu bauen. Innerhalb von drei Tagen errichteten Ritter und Gefolgsleute eine Burganlage mit allem Drum und Dran. Lange währte die Ruhe allerdings nicht, denn das Königreich brauchte einen Nachfolger, und dieser musste gekürt werden. Kinder und Leiter machten sich zum Läg da Bitabergh auf, um den umliegenden Provinzen die Einladung zu den Ritterturnieren zu überbringen.

Schwarze Wolken zogen über dem Feldlager auf und zwangen die Ritterschar, ihre Burgen Hals über Kopf zu verlassen, um sich in der Zivilschutzanlage in Vicosoprano zwischenzeitlich einzuquartieren. Der Umzug tat der guten Stimmung jedoch keinen Abbruch und ein spontaner Ausflug ins Hallenbad Ovaverva St. Moritz bildete ein nächstes Highlight. Unter Jubelgeschrei konnte die Burganlage zwei Tage später wieder bezogen werden.

Dann standen die königlichen Turniere vor der Türe, und die Gefolgschaft versuchte mit Hilfe eines von Merlin verabreichten Zaubertranks, das magische Schwert Exalibur aus dem Stein zu ziehen. Gemäss der Sage begeben sich Sir Ector und seine beiden Söhne Kay und Arthus zu einem Turnier und bemerken, dass sie das Schwert zu Hause vergessen hatten. Arthus findet das Schwert aber nicht. Er entscheidet sich kurzerhand, jenes Schwert zu nehmen, das im Kirchhof in einem Felsblock steckt. Er zieht es ohne Schwierigkeiten heraus und bringt es zurück. Sofort wird klar, dass es sich um das magische Schwert Exalibur handelt. Und so krönte die Lagerschar Arthus beim abendlichen Festbankett zum neuen König von England.

Hinterlistige Nordmänner eroberten gegen Ende der Woche die Festung und machten der Ritterschar das Leben schwer. In einer gemeinsamen Aktion konnten die Eindringlinge besiegt und die Burg wieder Sir Hector übergeben werden. Der Auftrag der einberufenen Ritter war nun erledigt und so verabschiedeten sie sich von ihm.

Jonas Kühni v/o Serval

Weitere Abenteuer kann man nach den Sommerferien im Cevi Samedan/Oberengadin erleben. Insbesondere am Cevi-Schnuppertag vom 10. September von 14.00 bis 17.00 Uhr rund um den Hügel bei der Kirche San Gian, Celerina. Weitere Informationen: www.cevi-samedan.ch



Die Cevi-Schar ums Lagerfeuer versammelt. Foto: Curdin Canal v/o Pixel

Veranstaltungen

Trio Arsis in der Chesa Planta

Samedan Am Samstag, 13. August um 20.30 Uhr spielt in der Chesa Planta Samedan das Trio Arsis Musik von Ernst von Dohnanyi, Robert Kahn und Ludwig van Beethoven. Gegründet wurde das Trio Arsis im Sommer 2010. Seit 2015 tritt es in neuer Besetzung auf: Delaja Mösinger (Viola) und die Engadiner Musikerinnen Cristina Janett (Cello) und Flurina Sarott (Violine). Mit der Virtuosität von Flurina Sarott und der Einheit der beiden langjährigen Trio-Partnerinnen Delaja Mösinger und Cristina Janett ergibt sich ein vielversprechendes Zusammentreffen verschiedener Klangkulturen und Spielarten. (Einges.)

Abendkasse ab 19.30 Uhr.

Chesa Planta feiert Jacques Guidon

Samedan Am Samstag, 13. August von 16.00 bis 19.00 Uhr lädt die Chesa Planta Samedan zu einem Geburtstagfest für Jacques Guidon. Als Maler, Zeichner und Karikaturist, Schriftsteller, Satiriker und kritischer Publizist hat er sich nicht nur im Engadin einen Namen gemacht. Um 17.00 Uhr wird die neue Ausgabe der «Chasa Paterna» präsentiert, die sich der romanischen Zeitschrift «Il Chardun» widmet, mit einer Anthologie von Texten aus der Zeitschrift aus den Jahren 1971 bis 2015. Die Fundaziun de Planta lädt anschliessend zum Apéro mit Musik ein. (Einges.)



Earth, Wind and Fire – dafür ohne Regen

Im Hinterhof des Dracula Club versammelten sich am Sonntag sehr bekannte Naturelemente, um die gut besuchte Open-Air-Location ins Discofieber der 70-er und 80-er Jahre zu versetzen: «Die Earth, Wind and Fire Experience featuring Al McKay Allstars.» Mit ihrem afroamerikanischen Stil und einem erfrischenden Mix aus Funk, Soul, Pop und coolen Tanzeinlagen begeisterten die insgesamt 13 Musiker ihre Fans bis in den späten Abend hinein. Gegen Krieg und Hass und für die Liebe sollte ihre Musik stehen, und neben neueren Stücken durften die alten

Klassiker natürlich nicht fehlen, wie beispielsweise «Fantasy», «September» oder «Let's Groove». Sogar das Wetter hatte ein Einsehen, und der Regen beschloss, nach einigem Hin und Her zuvor, mehrere Stunden lang zu pausieren, so dass die Gäste trockenen Fusses den Tanzrhythmen und Balladen folgen konnten. Gerade bei den bekannteren Songs liess sich der eine oder andere auch vom Discofieber anstecken und schwang gleich selbst das Tanzbein. (lw)

Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

«Wir sind einfach zwei Knechte, die ihren Stall zelebrieren»

Dreiklang mit der Stalla Madulain, mit Gian Tumasch Appenzeller und Chasper Schmidlin

Die zur Kunstgalerie umgenutzte, alte Stalla in Madulain gewann beim Wettbewerb «Constructive Alps – Nachhaltiges Sanieren und Bauen in den Alpen» einen von acht Anerkennungspreisen. Noch bis zum 21. August ist die Wanderausstellung in der Stalla öffentlich zugänglich.

JON DUSCHLETTA

Eigentlich hätte aus dem alten, zweistöckigen Stall im Engpass von Madulain eine Zweitwohnung entstehen sollen. Hätte – wäre das damalige Baugesuch nicht in die Sperrfrist der Zweitwohnungsinitiative gefallen. Stattdessen besannen sich die Eigentümer Andrea und Willi Leimer ihrer grossen Kunstleidenschaft und ermöglichten dem Hotelier Gian Tumasch Appenzeller und dem Architekten Chasper Schmidlin, die Stalla in ihrer uralten Form zu belassen und diese als alternative Kunstgalerie umzunutzen.

Dieser nach- und weitsichtige Umgang mit der bestehenden Bausubstanz trug nun, lediglich eineinhalb Jahre später, erste Früchte. Die «Stalla Madulain» war eines von 360 Projekten, welches am dritten Architekturwettbewerb «Constructive Alps – Nachhaltiges Sanieren und Bauen in den Alpen» teilnahm und dabei gleich einen Anerkennungspreis gewann.

Wettbewerb im Alpenbogen

«Constructive Alps» wurde vom Eidgenössischen Bundesamt für Raumentwicklung, dem Lichtensteinischen Amt für Umwelt, der Universität Lichtenstein und der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA organisiert und ausgeschrieben. Zum dritten Mal nach 2010 und 2013 wurden ökologisch, baukulturell, gesellschaftlich und ökonomisch vorbildliche Sanierungen und Neubauten im Alpenraum prämiert. Unter dem Vorsitz von Hochparterre-Chefredaktor Köbi Gantenbein hat die Jury die 32 nominierten Objekte ausgewählt und vor Ort besucht. Drei davon wurden prämiert, acht erhielten Anerkennungspreise.



Gian Tumasch Appenzeller (links) und Chasper Schmidlin stammen zwar beide aus Künstlerfamilien, bezeichnen sich selbst aber als Quereinsteiger, die aktuell auf einer «immer schneller, immer grösser werdenden Welle reiten, die richtig Spass macht».

Foto: Jon Duschletta

Der Wettbewerbsperimeter umfasst die sieben Alpenländer der Alpenkonvention Frankreich, Italien, Schweiz, Lichtenstein, Österreich, Deutschland und Slowenien. Die vom Alpinen Museum der Schweiz gestaltete Wanderausstellung reist derzeit durch die Teilnehmerländer und zeigt jedes der ausgewählten Objekte auf einer Schautafel – jeweils aus Nutzer- und aus Expertensicht. Die Ausstellung in Madulain dauert noch bis zum 21. August.

Köbi Gantenbein verneigte sich am Samstag anlässlich seiner Laudatio in der Stalla Madulain vor «der Bauherrschafft und den Architekten der Stalla». Das Objekt habe in erster Linie mit seiner gestalterisch und ökologisch einfachen Radikalität überzeugt. «Die

Energiekennzahl des Objekts ist gleich Null und erfüllt damit einen handfesten Beitrag zur Umsetzung der Alpenkonvention und deren Aktionsplan zum Klimawandel in den Alpen», so Gantenbein. Für die Jury seien heuer zwei Dimensionen besonders wichtig gewesen: Der planerische Aspekt, also die Frage, wie ein Objekt im Kontext zum Dorf oder der Stadt stehe – und – die Dimensionen der Objekte und deren klassischer Zugang zur Baukunst.

Firmitas, Utilitas und Venustas

Hier leitete Köbi Gantenbein über zum römischen Architekten Marcus Vitruvius Pollio und seinem im ersten Jahrhundert vor Christus definierten, antiken Dreiklang von Schönheit, Nütz-

lichkeit und Festigkeit – Firmitas, Utilitas und Venustas. «Die Jury war stark an der Frage interessiert, was Architektur und Baukultur zur Renaissance des Dorfes beitragen», so Gantenbein. Eine mögliche Antwort lieferte er am Samstag gleich selber: «Die nominierten Projekte zeigen eine grosse Variation all dessen, was in alpinen Räumen möglich ist. Möglich alleine dadurch, dass sich Gemeinschaftlichkeit, gescheite Bauherren, gute Architekten und etwas Geld aus den Zentren vereinen.» Die «Stalla Madulain» bezeichnete Gantenbein dahingehend gar als Leitprojekt. «Ich wünsche mir für die nächste Austragung des Wettbewerbs mehr solcher Eingaben und auch mehr Projekte aus dem Fremdenverkehr.»

Gian Tumasch Appenzeller und Chasper Schmidlin hielten sich derweil bescheiden zurück, genossen still den Rummel um ihren Stall und sagten unisono: «Klar zelebrieren wir jetzt mal den Stall als solchen, zumal wir weder eine klassische Galerie noch klassische Galeristen sind.» Und verschmitzt fügt Appenzeller an: «Wir sind darüber hinaus ja einfach zwei dankbare Knechte, die hier im Stall hochwertige Kunst ausstellen und verkaufen dürfen.»

Die Wanderausstellung «Constructive Alps» macht noch bis 21. August Halt in der Stalla an der Via Principela 15 in Madulain. Sie ist täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Zum Architekturwettbewerb erschien letzten November ein Hochparterre-Themenheft. Weitere Fotos auf: www.engadinerpost.ch

Veranstaltungen

Kirchenkonzert des Projektchors

Silvaplana Am Samstag, 6. August, konzertiert der Projektchor Vusch da l'Engiadina um 20.15 Uhr in der Kirche von Silvaplana. Das Chorkonzert beinhaltet die Messe brève no.7 in C «Aux chapelles» von Charles Gounod, «Intende voci» von Franz Schubert und weitere Werke von Bach, Dvorak, Rossini und Haydn.

Der Projektchor Vusch da l'Engiadina vereint knapp fünfzig Sängerinnen und Sänger aus dem Kanton Bern und

aus dem Oberengadin. Die oben genannten Werke erarbeitet der Projektchor im Rahmen der 11. Sing-Wanderwoche in Sils Maria, welche noch bis 7. August dauert.

Die diesjährigen Solisten sind JP Novacki am Bass und Rafael Favre, Tenor. An der Orgel spielt Erzsébet Achim und für die Leitung zeichnet Markus Reinhard verantwortlich. Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten.

(Einges.)

Der Freund Giacomettis

Maloja Heute, Donnerstag um 20.30 Uhr führt die Pro Grigioni Italiano – Sektion Engadin im Hotel Schweizerhof in Maloja ein Gespräch mit der Architektin Pucci Corbetta Sarfatti durch. Corbetta Sarfatti ist die Tochter des Clävener Arztes Serafino Corbetta, welcher ein langjähriger Freund von Alberto Giacometti war. Das Gespräch will deutlich machen, wie die Figur des Corbetta, welcher ein Kunst- und Geschichtskenner war, für Giacometti ei-

ne Brückenfunktion zwischen der engen, bergigen Welt Giacomettis Heimat und der weltoffenen, europäischen Welt der Künstler hatte.

Die Veranstaltung gilt als Beiprogramm zur Ausstellung «Alberto Giacometti. A casa», die diesen Sommer in der Ciäsa Granda in Stampa die Werke des grossen Bergeller Künstlers ausstellt.

(Einges.)

engadina@pgj.ch / 081 822 17 11

London Brass am Engadin Festival 2016

St. Moritz Sie sind «the classiest brass act going» – die erstklassigste Bläser-Show – wie die New York Times schrieb. Sie spielten bei der Millenniumsfeier in London, beim Jubiläum der Queen, beim Papstbesuch, sie sind Solisten beim Royal Opera House Covent Garden, dem London Symphony, sie sind Professoren am Royal College of Music und an der Guildhall School of Music and Drama, sie sind zu hören bei den Filmmusiken für James Bond, Shrek, Harry Potter und Lord of the Rings, und sie sind zu Hause in Klassik, Jazz und Pop. Auf ihrer Jubiläumstournee durch

Europa präsentieren die zehn Musiker von London Brass am Sonntag, 7. August um 20.30 Uhr im Konzertsaal des Hotel Laudinella im Rahmen des Engadin Festivals Musik aus fünf Jahrhunderten: von Dowland, Lautenist Elisabeths I. und Giovanni Gabrieli, Komponist an San Marco in Venedig über Bach, Vivaldi und Liszt in hinreisenden Bearbeitungen zu originaler Blechblasmusik aus dem 20. und 21. Jahrhundert.

(Einges.)

Reservation: Vorverkaufsstellen, Tourist Infostellen Engadin St. Moritz, www.engadinfestival.ch oder an der Abendkasse.

Werkstattaufführung Swing, Jazz und Blues

St. Moritz Interessierte können am Freitag, 5. August um 18.00 Uhr im Hotel Laudinella in St. Moritz miterleben, wie sich chorbegeisterte Amateure in kurzer Zeit zu einer Vocal Big Band entwickelt haben. Eine Woche lang tauchen die Kursteilnehmer in die vielfältige Welt des Jazz und Blues ein. Unter der Leitung von Claus Letter und Gregor

Kissling absolvieren sie Übungen zur Körperbalance, Atemführung und Stimmresonanz, um so den Körper als eigenes Rhythmusinstrument wahrzunehmen. Unterstützt vom Jazz-Piano, münden die Proben in vier- bis fünfstimmige Jazz-Chor-Arrangements. Von Duke Ellington bis Latin Jazz ist für jeden Geschmack etwas dabei. (Einges.)

Suvretta Art Week

St. Moritz Nach dem Erfolg des letzten Jahres findet vom 28. August bis 4. September auch in diesem Sommer wieder die Suvretta Art Week statt. Die Engadiner Bergwelt diente schon vor langer Zeit für zahlreiche Künstler als Quelle der Inspiration und Erholung. Amateure, geübte und auch passionierte Malerinnen und Maler lassen draussen in der Natur die inspirierende Landschaft auf sich wirken, und sie lernen das Zusammenspiel von Licht, Rhythmus und Farben in ihren Bildern einzufangen.

Die Zeichenlektionen finden unter Anleitung der internationalen Künstlerin und Kunstlehrerin Nicki Heenan täglich unter freiem Himmel im Stil des Impressionismus des frühen 20. Jahrhunderts statt. Zum Abschluss werden die Werke der Teilnehmerinnen und Teilnehmer anlässlich einer Vernissage im Suvretta House St. Moritz präsentiert. (Einges.)

Informationen: www.suvretthouse.ch, Reservation via: reservations@suvretthouse.ch

www.engadinerpost.ch

«Grittantar almain ün zich a noss adversaris»

Jacques Guidon e seis ingaschamaint perdüraivel

Sia vita es statta ün ingaschamaint a favur da la lingua rumantscha, da la cultura e da la politica. Jacques Guidon da Zernez ha cumpli d'incuort seis 85avel anniversari e s'interessa amo adüna per tuot quai chi gira sül muond.

Dürant bundant 20 ons ha'l sacrificà blier da seis temp per üna revista satirica. Insebel cun duos otras personas publicaiva el mincha mais 32 paginas texts cuorts, satiras e caricaturas. «Eu faiva la redacziun e mettaiva a man in pagina «Il Chardun», quinta Jacques Guidon. Quai d'eira eir il temp ch'el ha cumanzà a scriver satira. Quels dal «Chardun» d'eiran üna pitschna cella politica chi tgnava insebel e chi vaiva adüna darcheu discussiuns davart l'ortografia rumantscha. «A meis collavuratuors n'haja adüna darcheu stuvü dir chi detta be ün'ortografia pel Vallader.»

La partenza illa vita dals creschüts
Passantà ha Jacques Guidon si'infanzia in üna chasa immez Zernez. El es figl da paup ed es il plü giuven da trais uffants. «Zernez d'eira ün cumün paup. Nus vain pudü passantar ün bel temp illa famiglia e vain giodü las bunas vashindas.» Dürant il temp liber e las vacanzas da scoula d'eira da güdar sül bain paup a far cul fain o lura d'eira da far da pauper. «D'uffant vaiva il giavüsch da dvantar pittur. Meis mentor e promotur es stat meis barba Jon Guidon, il poet rumantsch», manzuna'l. Ün oter barba d'eira da manster magister. Qua cha'l giavüsch da manster dal mat nu d'eira, tenor l'avis dals creschüts, adattà per ün avegnir perdüraivel, s'ha el decis da frequentar il seminari da magisters a Cuoira. «Da quel temp d'eira quai üna buna pussibiltà da partenza illa vita da creschü.» Dürant l'on da scoula dal seminari pudaivan ils seminarists ir be trais voutas l'on a chasa. «A Nadal, Pasqua ed a Tschinquaisma pudaivna ir per ün pèr dis in patria.» Eir las vacanzas da stà passantaivan els a chasa. «Illas vacanzas d'eira da güdar a chasa. L'unic agüd per las lavuors illa paura d'eira il chavagl e maschinas nu d'eiran da quel temp amo avantman», disch el. Cur chi tuornaivan darcheu a Cuoira d'eira per els la scoula sco vacanzas. «Nus vaivan uschè blera energia e faivan insebel cun oters Engiadinais, Puschlavins e da quels dal Partens üna o tschella baschatta.»

In viadi culla libreria ambulanta

Davo avair absolt il stüdi da magister secundar a l'Università a Turich ha Guidon instrui sco magister a Puntraschigna, Zuoz e Zernez. Da l'on 1984 es el gnü elet sco collavuratur pel territori ladin pro la Lia Rumantscha (LR). «Cun meis collegs da la Surselva, Suotselva e dal Surmeir d'eiran nus quatter ils prüms collavuratuors regiunals», disch Jacques Guidon. Per el es stat quist müdamaint üna buna roba: «Eu vaiva l'impreschiun da nu pudair gnir vegl cul manster da magister.» Sper la LR d'eira eir l'Uniun dals Grischs (UdG) seis pa-

trun da lavur. In quist temp ha'l realisà bleras incumbenzas per la cultura in general e surtuot ha'l però promovü la lingua rumantscha. «Tanter oter n'haja introdüt ils cuors intensivs da rumantsch a Scuol ed illa Val Müstair, la libreria ambulanta, ils cuors da rumantsch per chanzlists e muossadras e las reuniuns dals cuvis. Il contact cul pövel rumantsch am staiva ferm a cour.» Per la libreria ambulanta mettaivan el e la respunsabla dal Chesin Manella Schlarigna cudeschs in chaistas e gaivan da cumün a cumün a vender cudeschs rumantschs. «Quista libreria d'eira üna buna funtana finanziaria per l'UdG. Dürant quist temp haja eir dat blers e bels inscuters.» El quinta da quel mat a Tschlin chi vaiva fingià cumprà ün cudesch our da lur chaistas. «El es restà inavant intuorn nossa maisa e fissaiva adüna sün listess cudesch. Sün la dumonda, sch'el vess gugent quel cudesch ha'l mania da schi. Il problem d'eira quel, ch'el nu vaiva plü avuonda raps cun sai.» Il collavuratur regiunal da la LR ha regalà il cudesch al puobet. Cun seis duos cudeschs es el i cuntaint e sco üna sajetta da la giassa giö.»

Dal teater e da la pittura

Plünavant ha Guidon promovü il teater regiunal ed ha lavurà sco editor. Cuntschaint sun las inscenaziuns dals duos gös libers «L'Iral» e «Fuschella» cun teatristas e teatristas da tuot la regiun e Jacques Guidon co redschissur. «Cun giovar a teater as poja imprendier fich blier. I s'imprenda d'articular, a giovar cun la mimica, cun la gestic e da far alch insebel cun otras personas.» Per el d'eiran las bleras producciuns da tea-

ter experiencias impajablas. «Plü bod gniva giovà in mincha cumün teater. Eu visitaiva, schi d'eira pussibel, adüna tuot las producciuns in Engiadina ed in Val Müstair.» In seis temp liber e d'urant las vacanzas ha Guidon cumanzà cun ün ulteriur hobi: la pittura. «Cun ir dal temp n'haja cumanzà ha far exposiziuns cun meis purtrets. I nu füss mai stat pussibel da viver unicamaing da mi'art. Nus quia eschan massa a la periferia.» Plünavant manzuna'l cha'l pitturar saja adüna stat üna clomaschun. Davo sia pensiun s'ha el dedicà daplü a la pittura ed al scriver. E tuottüna s'ha el partecipà inavant a la vita publica e s'intermiss politicamaing.

«Tschels vaivan daplü pussanza»

Bler da seis temp liber ha'l sacrificà per la revista satirica «Il Chardun». «Dürant ils meglers ons vaivan nus fin a 850 abunents e quai bastaiva güsta per avair ün rendaquint equalisà.» In quist temp ha'l edi insebel cun Cilgia Nogler-Pedrun il cudesch da cuschinar cun trats engiadinais «La Padella». «Cun quist cudesch da receipts vaina gnü inaspettadamaing ün grond success.» Da l'on 1991 es lura ida a fin l'era dal «Chardun» sco revista. «Jürg Parli ha gnü la stupenda idea da far ün «Chardun» online suot la redacziun da Baldina Cantieni Kobi. Cun quai ha nossa revista pudü viver amo fin l'on passà.» Cun lur opposiziun es a la gruppa dal «Chardun» adüna darcheu reuschi da retardar progets. «Tschels vaivan daplü pussanza co nus. Ma nus vaivan adüna amo ün zich satisfaziun scha nus pudaivan almain grittantar a noss adversaris.» El es da l'avis cha per far opposi-

ziun in Engiadina as dovra üna grossa e ferma pel düra. Eir in sia vita haja dat quels mumaints cha las reacziuns til daivan da pensar. «Quai impustüt schi gnivan fattas imnatschas sco da dar fö mia chasa o lura tuot las tridas chartas anonimas chi gnivan da port'aint.» Jacques Guidon s'interessa eir hoz, ill'età dad 85 ons, amo adüna per tuot

quai chi gira sül muond. Ed el es persvas, cha quell'opposiziun ch'el haja pudü far, saja statta pussibla be cun ün bun collectiv sco quel dal team dal «Chardun». «Eu pens cha in mia vita n'haja simplamaing adüna fat meis pussibel a favur da meis prossems e per ün bun avegnir», concluda Jacques Guidon. (anr/afi)



Üna gronda part da seis temp liber passainta Jacques Guidon in seis atelier a Zernez.

fotografia: Giancarlo Cattaneo/fotoswiss.com

Che reportascha da stà vulais leger?

1. Lavurar sün ün campeggi
2. La vita quotidiana in chamonna
3. Visita al mecaniker da velos



Decidai sves! La votaziun sün www.engadinerpost.ch finischa als 5 avuost. La reportascha giavüschada vain publichada tanter ils 22 e 27 avuost.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Concorrenza da fotografias Partecipar & guadagnar!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Tema: «Meis üert» Partecipaziun: Fin als 6 avuost 2016 Infoormaziuns: www.engadinerpost.ch



Daplü sgürezza da trafic

Pass dal Fuorn D'incuort sun gnüdas introdütas limitas da sveltezza temporaris ed ün scumond da surpassar pro'ls parkegis sülla via dal Pass dal Fuorn. Quai pissera per üna meglioraziun da la situaziun da sgürezza pels viandants i'l Parc Naziunal Svizzer, sco chi vain scrit in üna comunicaziun da pressa.

Daspö ün pêr dis sun masüras temporarias gnüdas fattas per cular il trafic pro'ls parkegis P7, P8 e P9 sülla via dal Fuorn i'l Parc Naziunal Svizzer. La reducziun da sveltezza sün 60 km/ura ed ün scumond da surpassar illa regiun da parkegis pro cruschadas da pedunzs ha megliorà la sgürezza per visitaduors dal Parc, sco chi vain comunicà.

Il PNS ha incumbenzà ad ün büro d'indschegners da far ün stüdi da sgürezza. Il stüdi muossa cha las marschas da sgürezza per pedunzs e glied chi'd es parcada sun insufficiant. Perquai

han la pulizia chantunala, l'Uffizi da construcziun bassa ed il Parc Naziunal Svizzer realisà masüras cun effet chi düran fin la fin dad october. L'idea es da tgnair avert impustüt ils parkegis P7 e P9 dürant la stà. Implü elavura quel büro d'indschegners ün concept sco cha la situaziun da sgürezza po gnir amegliorada permanentamaing dürant il temp da far gitas. La fin dad october gnarà rumi la signalisaziun e las experiencias gnaran evaluadas. Ils parkegis sun gnüts miss sü avant decennis, cur cha'l trafic sülla via dal Pass dal Fuorn nu d'eira amo uschè grond. Tenor la comunicaziun dal Parc Naziunal, daja hozindi situaziuns criticas cur cha viandants cruschin la via e cur cha autos vegnan parcats. Quistas masüras da sgürezza nu chattan be amis. Impustüt süllas medias socialas vegnan criticadas las masüras sül Pass dal Fuorn. (pl)

Pel 80avel anniversari da Marietta Oswald

Gratulaziun Daman teis 80avel poust festagiar, a tai ün grond plaschair lain far. Scrit avant blers ons hast üna bella istorgia, tilla legia e tuot gnarà darcheu in memoria. Quist mumaint cun tia lectüra, dess far plaschair e't dar gronda premüra. Blera pazienza dumonda tia sandà, sperain cha bainbod es tuot pas-

santà. Stübgia vi dal di da San Gian, lain bain vaira, t'allegria ferm sülla prosma prümavaira. Dieu at perchüra in mincha situaziun, at da forza, curaschi, pazienza e blera protecziun. Sinceras gratulaziuns ed ün bel di, daman faina festa tuotta di. Quai giavüschan da tuot cour teis hom Ricardo e tuot ils confamigliars. (protr.)

Arrandschamaint

Festa da god da la Societed da musica

Cinuos-chel In sanda, ils 6 avuost, ho lö la festa da god da la Societed da musica da Cinuos-chel/Brail a Cinuos-chel. Eir cun ora variabla cumainza la festa a las 11.00. Parker paun visitaduors tar la

deponia d'immundizchas. Il program da trategnimaint cuntegna üna lotta-ria, ün tir da chejels e divers gös. La Societed da musica da Cinuos-chel/Brail invida amiaivelmaing. (protr.)

S'avicinari a l'Engiadina Bassa

Il reservat da Biosfera Val Müstair Parc Naziunal ha survgni ün nouv nom

Il cumün da Val Müstair cul Parc da natüra Biosfera Val Müstair, il Parc Naziunal Svizzer ed il cumün da Scuol fuorman il reservat da Biosfera arcuguschü da l'Unesco. Quist reservat da biosfera as venda uossa cul nom Unesco Biosfera Engiadina Val Müstair.

NICOLO BASS

Daspö ils 1. schner da quist on es eir il cumün da Scuol üna part dal reservat da Biosfera Val Müstair Parc Naziunal. Uschè es Scuol nouv il terz partenari sper il Parc Naziunal Svizzer ed il cumün da Val Müstair. Tenor üna comunicaziun da pressa nu circumscriba il nom oriund plü tuot il perimenter dal reservat da Biosfera. «Perquai ha decis il cussagl dal reservat da Biosfera da müdar il nom», disch Flurin Filli, collavuratur dal Parc Naziunal Svizzer e manader da gestiun dal reservat da Biosfera. A partir da subit ha nom il reservat da Biosfera, Unesco Biosfera Engiadina Val Müstair. «Cun quist nouv nom as pon participar in avegnir eir ulteriurs cumüns d'Engiadina'Ota e d'Engiadina Bassa al proget, sainza cha'l nom sto gnir adattà amo üna jada», declera Flurin Filli.

Cun müdar il nom s'haja, tenor el, eir fat ün prüm pass invers il cumün da Scuol, chi ha decis a l'urna duos jadas da vulair as participar al reservat da Biosfera. Cuntschaintamaing vaivan refüsà ils duos cumüns da Zernez e S-chanf in occasiun da la prüma votu-



graubünden

Il nouv logo dal reservat da Biosfera Engiadina Val Müstair. fotografia: mad

maziun la collavuraziun cul reservat da Biosfera Val Müstair Parc Naziunal in connex cun eriger üna zona da chüra.

Differenza a la Biosfera Val Müstair

La Biosfera Val Müstair es ün parc da natüra regional d'importanza naziunala. Insembel cul Parc Naziunal Svizzer fuormaiva il parc regional in Val Müstair il reservat da Biosfera arcuguschü da l'Unesco. Tenor Flurin Filli esa da tgnair ourd'glioter quistas duos organizaziuns. La Biosfera Val Müstair vain manada dad Ulf Zimmermann chi organisescha e coordinescha progets in Val Müstair. Flurin Filli invezza es manader da gestiun dal reservat da Biosfera in ün pensum da desch fin vainch

pertschient. «Il cussagl dal reservat da Biosfera ha decis da dozzar quist pensum sün var 40 fin 50 pertschient e nus scrivain oura la fin d'avuost üna piazza da lavur implü», infuormescha Flurin Filli. Quista nouva persuna ha il dovair, tenor Filli, da manar l'administraziun dal reservat da Biosfera. Però eir dad elavurar e da coordinar progets illa zona da chüra e da svilup in Engiadina Bassa. «Üna part da la lavur es natüralmaing eir la collavuraziun e la coordinaziun culs respunsabels da la Biosfera Val Müstair.» Ch'ün proget fingià magari concret s'haja per exampel, d'unir las guidas da muntogna suot il tet dal reservat Unesco Biosfera Engiadina Val Müstair. Ulteriurs progets dessan seguir.

Plü dastrusch a la destinaziun

Cha'l Parc Naziunal Svizzer nun es plü visibel sül nouv logo ed i'l nouv nom, nun es per Flurin Filli ingün problem. «Nus vain vulgü ans avvicinar eir a la destinaziun turistica Engiadina Scuol Samignun Val Müstair e perquai ans vendaina in avegnir eir sco Biosfera Engiadina Val Müstair», declera Filli. Cha cun quista varianta dal nom as drivan plüssas pussibilitats eir illa collavuraziun turistica.

Flurin Filli es actualmaing eir lander- via a surlavurar il dossier a man da l'Unesco a Paris. El prevezza da pudair inoltrar il dossier cumplet cul nouv perimenter e cul nouv nom quist utuon a l'Unesco a Paris per l'acconsentimaint official. L'organisasiun da l'Unesco a Paris ha nempe l'ultim pled in quist chapitel. Davo l'inoltraziun dal dossier a Paris vuol Flurin Filli lura eir surdar las incumbenzas a la nouv'administraziun dal reservat da Biosfera Unesco Engiadina Val Müstair.

Ün cumün chi'd es ars e Randulins chi chantan

Spassegiada dad architectura cun Köbi Gantenbein

Il center Nairs ha pussibilità ad interessats da tour part ad üna spassegiada dad architectura. Illas differentas baselgias ha Köbi Gantenbein quintà ün pa sur da l'istorgia ed eir integrà ün pêr anecdotes.

SELINA BISAZ

Istorikers nu varan impris blier nouv, pigliand oura forza co quintar istorgia in möd umoristic. Köbi Gantenbein, il schefredacter dal magazin Hochparterre, ha manà tras il di. Interessats puo- daivan spassegiar da baselgia a baselgia in Engiadina Bassa e tadlar las spiegaziuns da Köbi Gantenbein e la musica da Magda Vogel e John Wolf Brennan. Gisela Sophie Göttmann, manadra da l'administraziun dal center Nairs, ha organisà il di da spassegiada dad architectura. Il di chod d'eira, tuot tenor, ideal per far üna spassegiada, ma eir per far posas in baselgias frais-chas. Plan a plan s'han inscuntrats tuot ils 75 partecipants pro la baselgia Sonch Flurin a Ramosch. Da la partida d'eiran turists, ma eir Engiadinais. Bliers as cugnuschaivan. Uschè es statta l'atmosfera viva, ma paschaivla.

Davo ün pêr plets organisatorics da Gisela Sophie Göttmann, s'han inclinà ils respunsabels dal di. Quai d'eiran Gisela Göttmann s'vess, Köbi Gantenbein sco predichant da plets, ils musicants Magda Vogel e John Wolf Brennan.

Musica speciala a Ramosch

Il chant e la musica speciala da Magda Vogel e John Wolf Brennan cun kalimba, tambur irlandais e tubs electric han



Magda Waldvogel chanta e John Wolf Brennan fa musica pels partecipants.

fotografia: Selina Bisaz

inchantà. Lur chant e musica tunaivan paschiunaivel, ma eir dolurus. Plü tard ha dit Magda Waldvogel, la chantadura, cha la musica stess s'afar culs texts da Köbi Gantenbein. Tenor ella saja quai gratià. Tuots han quintà ch'els sajan stats cuntaints cul evenimaint a la fin e vöglian provar ad organisar alch sim- mil pel prosem on.

Köbi Gantenbein ha dumondà, sco cha l'alarm da fö varà tunà dal 19avel tschientiner a Ramosch e declerà: «Ils sains da baselgia han lura sunà freneticamaing, las bes-chas sbragivan, ils umans curriivan intuorn e tscherchavan aua... la baselgia üna ruina.» Tenor Gantenbein es il fö l'utschè da miseria da l'istorgia.

Posa ed aua frais-cha a Raschvella

La spassegiada dad intuorn ün'ura e mez fin Raschvella d'eira per part stantusa, sco cha diversas persunas han tradi. Id es stat fich chod e la via giaiva per part sü e gio. Tscherts vaivan spettä chi giaja be gualiv oura. Ma la natüra, cun bleras fluors e dasper l'En, e l'atmosfera sco in ün chomp da classa han compensà per quai.

Rivats a Raschvella nun han bliers gnancà badà chi d'eira temp da far posa. Dürant la marena ha Magda Vogel scumparti fögls cun chanzuns in rumantsch. Köbi Gantenbein ha quintà sur dals Randulins, dimena ils emigrants da l'Engiadina Bassa chi tuornavan a chasa richs. El ha chantà «Randu-

lin» sco prüm, ils oters han següi. El ha amo quintà sur da seis giavüschi da metter l'Uffizi da Turissem a Ramosch e l'Uffizi da god a Raschvella, inua chi detta uschè bliers bels gods. Pro'l bügl a Raschvella s'han ils partecipants pudü rinfrais-char cull'aua frais-cha. Eir ils chans chi accumpognaivan a lur possessuors han giödü l'aua, sco chi parai- va.

Café e glatschs a San Niclà

La natüra ed ils discuors da Köbi Gantenbein varan ispirà a bliers da discuor- rer sur da differenta roba. Bainbod rivà a San Niclà laivan ün pêr persunas bai- ver ün café o mangiar ün glatsch avant sco ir in baselgia. Illa baselgia sainza fir-

lefanças da San Niclà ha Gantenbein quintà sur dals bliers müdamaints da la baselgia. I'l 17avel tschientiner ha predichà Nicolin Sererhard. Sia influenza resta fin hoz, quai sco autur.

Gantenbein ha declerà cha la refuor- maziun haja müdà l'architectura interiura radicalmaing. «Ils protestants han drizzà aint las baselgias dals novs crettaivels cun rabgia da pulir», ha'l declerà. Eir la baselgia da San Niclà es dvantada ün oget dad experimaint. Che as dessa far culla baselgia schi nu vegnan plü ingüns crettaivels? In differents progets vegnan tscherchadas res- postas, sco cha Gantenbein manzuna.

Apero e finischiun a Strada

La spassegiada fin Strada va sur üna punt e lung l'En, inua cha pochis fan üna posina. Rivats a Strada voutan ün pêr persunas prüm darcheu baiver o mangiar ün glatsch. Ils oters han spettä in baselgia. Da dadoura nu para la baselgia alch special, ma dadaint as vezza ün grond orgel, glüms e decoraziun vi da la chanzla.

Tenor Gantenbein ha la religiun in- fluenzà il chantun dal Grischun plü ferm co otra roba. «Sco probabel bliers da vus sun eu ün agnostiker, ün chi lascha avert schi dà a Dieu o na», ha Gantenbein averti. «Ün chi ha il prüm s-chatschà ils anguelins, davo il diavel cun Sigmund Freud e Karl Marx», ha'l agiunt. «Eu n'ha gugent la forza es- tetica da las baselgias, sco chi's fuorma quia in quist local da crap e glüm, da proporziuns e cling», quinta Gantenbein. Eir chaminar e chantar til plascha. Uschè vain chantà a la fin la chanzun «Donna donna ve a chà» da tuot ils partecipants dal di illa baselgia a Strada. Pro l'apero davoprò han tuots gnü temp da reflectar sur dal di.

34%
2.95
statt 4.50

Diese Woche aktuell

Gültig bis 6.8.2016 solange Vorrat



Trauben Vittoria (ohne Bio), Italien, per kg



Nektarinen gelb (ohne Bio und Coop Primagusto), Italien/Spanien, im Offenverkauf, per kg



Coop Schweinskoteletts, Naturafarm, 2 Stück mager, 2 Stück vom Hals, Schweiz, in Selbstbedienung, per kg



Coop Rindshackfleisch, Schweiz, in Selbstbedienung, 2 x 500 g, Duo



Filippo Berio Olivenöl extravergine, 1 Liter



Nutella Brotaufstrich, 200 g (100 g = -98)



Coop Swiss Alpina mit Kohlensäure oder Légère, 6 x 1,5 Liter (1 Liter = -32)



Persil Gel Color oder Universal, 2 x 3,65 Liter (2 x 50 WG), Duo (1 Liter = 3.97)



Für mich und dich.

SUVRETTA HOUSE
ST. MORITZ

«BARBECUE MIT JACKY DONATZ UND DER METZGEREI PEDUZZI»

Lassen Sie sich im Suvretta House vom Spitzenkoch Jacky Donatz und der Metzgerei Peduzzi mit einer reichen Vielfalt an leckeren Grilladen verwöhnen.

Sonntag, 7. August 2016 ab 12.30 Uhr auf der Terrasse der Suvretta-Stube

CHF 79.- pro Person (exkl. Getränke) Kinder bis 12 Jahre CHF 49.-

Für Ihre Reservation:
+41 (0)81 836 36 36
info@suvrettahouse.ch



WWW.SUVRETTAHOUSE.CH

Service-Techniker/in 100%

Die thyssenkrupp Aufzüge AG ist Teil des weltweit tätigen thyssenkrupp Elevator Konzerns. Unsere Geschäftsfelder umfassen Neuinstallation, Modernisierung sowie herstellerunabhängigen Service von Aufzügen, Fahrtreppen und Verladetechnik. Für die Kundenbetreuung in der Region Engadin suchen wir für die Abt. Service und Unterhalt per sofort oder nach Vereinbarung eine/n Servicetechnikerin 100%.

Übernehmen Sie folgende Aufgaben:

- Selbstständige Wartung und Instandhaltung von Aufzugsanlagen
- Erfassen von Reparaturarbeiten, selbstständige Ausführung von Kleinreparaturen
- Periodischer Pikettendienst 24h

Wir freuen uns auf Ihre Qualifikation:

- Abgeschlossene Berufsausbildung als Elektro- oder Maschinenmechaniker, Elektromonteur oder eine vergleichbare Ausbildung
- Kundenorientiertes Auftreten und Verhalten sowie selbstständiger, verantwortungsvoller Arbeitsstil
- Teamfähigkeit, Flexibilität, Einsatzbereitschaft sowie ein Führerausweis der Kategorie B
- Wohnhaft in der Arbeitsregion Engadin

Es erwartet Sie eine herausfordernde und vielseitige Aufgabe in einem zukunftsorientierten und wachstumsfähigen Unternehmen. Zur wirkungsvollen Ausübung Ihrer Tätigkeiten werden Sie durch ein kompetentes Team unterstützt. Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail oder senden Sie Ihr Dossier an die untenstehende Adresse. Direktbewerbungen werden bevorzugt.

thyssenkrupp Aufzüge AG, Human Resources
Glattalstrasse 207, 8153 Rümlang, Schweiz
hrm.elevator.ch@thyssenkrupp.com, T: +41 43 211 18 65



engineering.tomorrow.together.

thyssenkrupp

Telefonische Inseratenannahme 058 680 91 50

Ab sofort ganzjährig zu vermieten in **La Punt Schöne, sonnige 2 1/2 Zimmer-Wohnung** Unmöbliert, Balkon, Küche Granitabdeckung und Steamer/Glaskeramik, Parkett, Kellerabt. Fr. 1500.- inkl. Nebenkosten; Garage Fr. 100.- Tel. 081 854 27 05 oder Mobil 79 542 11 63

Ab sofort zu vermieten zentral in **St. Moritz-Dorf Abstellraum** (ca. 8m²) trocken, geheizt, gute Zufahrt, Fr. 130.- **Parkplatz** in Einstellhalle, Fr. 150.- Tel. 076 437 67 17

Für Drucksachen
081 837 90 90

BUTTEGA Scuol

12. AUGUST 2016
HOZ FAINA FESTA – SOMMERFEST
im Garten der BUTTEGA Scuol mit Markt & Musik

- ab 11:00 Uhr Markt mit Produktion aus den Betrieben des Vereins MOVIMENTO
- ab 12:00 Uhr Grillen, Salatbuffet, Kaffee & Kuchen
- 12:00 Uhr Offizielle Begrüssung
- Kinder herzlich willkommen schöner Spielplatz
- Musikprogramm 14:00 – 17:00 Uhr in jazzora 18:00 – 23:00 Uhr Rowan Smith Jazz-Quintett

MOVIMENTO

LEM IMMOBILIEN

Zu vermieten:
ST. MORITZ
1-Zimmer-Wohnung

Mietpreis: CHF 830.- inkl. Nebenkosten mit Garagenplatz und CHF 120.-

Per sofort oder nach Vereinbarung

Gerne stehen wir mit Unterlagen oder für eine Besichtigung zur Verfügung

Ihr Immobilienberater:
LEMM IMMOBILIEN AG
Via Maistra 5, 7500 St. Moritz
Telefon 081 833 44 66
Fax 081 833 47 96
E-Mail lemm.immobilien@bluewin.ch
www.lemmobilien.ch

Realität und virtuelle Spielwelt verschmelzen

«Pokémon GO» bringt nicht nur Spielerherzen zum Rasen

20 Jahre nach ihrer Einführung sind die Pokémons zurück. Das Spiel «Pokémon GO» bricht derzeit einen Rekord nach dem anderen. Weltweit mischt sich das virtuelle Pokémon-Dasein in das reale Leben. Nicht ohne Auswirkungen.

Dass sich «Pokémon GO» binnen kürzester Zeit zur erfolgreichsten App entwickelt hat, hat viele Gründe. Vor allem aber wird die Motivation verstärkt, nach draussen zu gehen und sich mit anderen Spielern gemeinsam auf die Jagd nach Pokémon zu machen. Pokémons tauchen im Spiel nämlich nur auf, wenn man sich bewegt und aktiv Meter zurücklegt. Nicht ohne Grund heisst das Spiel «Pokémon GO» (Englisch «Go» für gehen). Man muss sich also tatsächlich bewegen und hinausgehen, damit Pokémons auf dem Bildschirm erscheinen.

Von Wichtigkeit ist gemäss Aussagen der Spieler aber auch die soziale Komponente, die vor allem durch die Zusammenkünfte der Spieler bei «Arenen» oder «PokeStops» entsteht. «Dort kommt man ins Gespräch, und weil die Spieler, die sich in der Nähe befinden, sehen, wenn ich dort einen Pokémon anlocke, strömen sie herbei, und man befindet sich plötzlich in guter Gesellschaft», argumentiert Reto aus Zürich, der vor wenigen Tagen dieses Erlebnis auf Muottas Muragl hatte. Dank den «PokeStops» und den «Arenen» lerne man zudem Sehenswürdigkeiten und Orte kennen, die einem bisher nicht einmal aufgefallen seien. «Wie sonst wäre ich je auf die Idee gekommen, auf diesen Berg zu steigen?», fragt er grinsend.

Profitiert der regionale Tourismus?
Am Dienstag hat in Muottas Muragl ein PokeStop stattgefunden. «Organisatorisch ist es sehr gut gelaufen. Die Pokestops wurden regelmässig ab ca. 16.00 Uhr bis 21.00 Uhr mit Lockmodulen ausgestattet», erklärt Alexandra Alder, Project Manager Digital der Engadin St. Moritz Mountains AG. Diverse Pokémons wurden dadurch auch an die Talstation sowie an die Bergstation Muottas Muragl gelockt. «Ab und an wurden



In der realen Welt virtuelle Pokémons zu finden und mit diesen gegen virtuelle Taschenmonster anderer realer Personen kämpfen – das ist das Grundprinzip von Pokémon GO.

Foto: Alexandra Wohlgensinger

wieder Personen gesichtet, die das Pokémon GO-Game auf dem Handy offen hatten, somit gab es tatsächlich Personen, die sich daran beteiligt haben», sagt die Tourismus-Expertin. Zurzeit seien keine weiteren Events geplant, an denen ähnliche Aktion geplant seien. «In diesem Bereich ist Spontaneität gefragt. Das ist aktuell ein Hype, und wir müssen einfach Erfahrungen sammeln. Da gehören Experimente dazu», meint Alder. «Das Spiel als allein-stehenden Hebel im Tourismus zu sehen, ist vermutlich etwas hochgegriffen. Aber es ist ein weiterer Mosaikstein, um Aufmerksamkeit für eine Region, in unserem Fall für einen Event auf einem Berg zu erregen. Im Zuge der Digitalisierung gehören solche Instrumente auch in Zukunft zur Klaviatur dazu.»

Lieber reale, nicht kopierbare Werte
«Wir verfolgen die Entwicklung mit, konzentrieren uns aber auf unsere

Kernaufgabe, die unkopierbaren Werte der Destination erlebbar zu machen und zu kommunizieren», sagt Niculin Meyer, Leiter Kommunikation, stellvertretender Direktor Tourismus Engadin Scuol Samnau Val Müstair AG. Die Anziehungskraft der Angebote gehe aus den erlebbaren Werten und den regionalen Stärken hervor. Das Spiel hingegen sei nur virtuell und vermöge diese Werte nicht zu transportieren. «Unsere Region zeichnet sich durch ihre tatsächlichen realen Werte aus. Es geht um unkopierbare Werte, die sich nur hier finden und erleben lassen», betont er. «Augmented reality» sei für die Region primär dann interessant, wenn die virtuelle Welt die realen Werte unterstütze und bekräftige und einen entsprechenden Mehrwert bie-

te. «Unser Gästeprogramm mit persönlich geführten Erlebnissen wie beispielsweise die Wildbeobachtung mit einem Jäger oder Parkwächter bieten diesen Mehrwert bereits seit Jahren, in echt», schliesst Meyer.

Auch Roberto Rivola, Leiter Unternehmenskommunikation, Mitglied der Geschäftsleitung Tourismusorganisation Engadin St. Moritz, meint: «Die Tourismusorganisation beobachtet die Entwicklung der neuen Technologien und entsprechenden Applikationen aufmerksam, die Bedeutung von Pokémon für touristische Zwecke kann noch nicht eingeschätzt werden.» Zurzeit setze die Destination zusammen mit Davos Klosters und mit Unterstützung des Kantons auf die Entwicklung von fotorealistischen 3D-Karten, die Gästen und Einheimischen erlauben, die Landschaft aus jeder Perspektive in ihrer natürlichen Form zu betrachten und die Freizeitaktivitäten sowohl im Sommer als auch im Winter zu planen. «Damit wird ein Mehrwert für Gäste und Einheimische geschaffen», sagt er.

Welche Gefahren gibt es?

«Pokémon GO» ist das erste Spiel seiner Art, welches die erweiterte Realität in einem solch hohem Masse einsetzt. Das heisst, Realität und virtuelle Spielwelt verschmelzen miteinander und fördern neue Probleme ans Licht, die es bisher so noch nicht gab. «Aus meiner Sicht sind die Gefahren primär im Körperlichen (Unfälle) zu sehen», sagt Andreas Schneeberger der Psychiatrischen Dienste Graubünden, welcher auch im Engadin arbeitet. «Aus psychiatrischer Sicht besteht bei Videospielen die Gefahr, ein Suchtverhalten zu entwickeln, was gemäss einer Studie aus dem Jahr 2013 aus Deutschland aber sehr gering ist», ergänzt er. Aus einer repräsentativen Stichprobe von 4382 Probanden zeigten dort nur 0,2 Prozent ein Suchtverhalten und 3,7 Prozent ein problematisches Verhalten. «In diesem Sinn nehme ich an, dass Pokémon GO ähnliche Zahlen zeigen wird. Im Gegensatz zu

Videospielen hat Pokémon GO wohl den Vorteil, dass sich die Spieler bewegen, dadurch aber auch das Unfallrisiko steigt», schliesst er und rät: «Generell empfiehlt es sich, das Spiel im Rahmen eines ausgeglichenen Lebensrhythmus zu spielen. Wie mit allem, ist es sicher nicht gut, wenn Pokémon GO auf Kosten von sozialen, beruflichen, sportlichen und sonstigen Aktivitäten gespielt wird.»

Auf der Strasse wirds brenzlig

Die Ablenkung, die von Smartphones ausgeht, sei ohnehin schon gross, werde durch Pokémon GO aber noch verstärkt. «Durch das spannende Spielerlebnis achten Spieler teilweise nicht mehr auf ihre Umgebung und kleben nur noch am Bildschirm, während sie gleichzeitig durch die Strassen laufen», ärgert sich Gervas Rodigari aus dem Münstertal, Berufsschauffeur. «Manche Spieler fahren sogar gleichzeitig Fahrrad, um auch ja keine PokenkeStops zu verpassen», ergänzt er. So kam es schon zu Unfällen und Todesfällen durch zu unachtsame Spieler. Auch haben gewisse Spieler den Arbeitsplatz gekündigt, um mobil zu sein und um so unbeschwert auf die Pokémon-Jagd zu gehen. Beziehungen gehen auseinander, weil die kleinen Monster plötzlich das Wichtigste im Leben sind, und das App wird auch für negative Absichten eingesetzt. So konnte man aus den USA hören oder lesen, dass Verbrecher etwa einen PokenkeStops zu später Stunde mit einem Lockmodul versehen und ahnungslose Spieler angelockt haben, die dann überfallen wurden.

Martina Fontana

Was ist Pokémon GO?

Pokémon GO ist eine weitere App auf dem Smartphone oder Tablet, die man kostenlos im App Store von Apple oder im Google Play Store für Android herunterladen kann. Nach der Registrierung startet das eigentliche Spiel, wobei man sich zunächst einen «Avatar» in Form eines Trainers erstellt. Das ist dann die Figur, die man über die eigenen Bewegungen in der echten Welt auch im Spiel steuert. Das kann man sich wie das Navigationssystem im Auto vorstellen, wobei man in «Pokémon Go» selbst das Auto ist, das von A nach B über die Karte läuft. Dabei wird jede Bewegung von einem selbst über die GPS-Ortung des Handys ins Spiel auf die Figur übertragen. Das Spiel benutzt dabei Echtzeit-Kartenmaterial von Google Maps, um die Spielumgebung in Form der echten Welt abzubilden.

Das eigentliche Spiel stellt sich nun so dar, dass man mit der erstellten Trainerfigur durch die echte Welt läuft und auf die Jagd nach Pokémon geht. Poké-

mon steht dabei für «Pocket Monsters», zu Deutsch «Taschenmonster». Von diesen kleinen tierähnlichen Figuren gibt es im Spiel 151 Stück zu entdecken. Sie tauchen dabei spontan in der Umgebung auf, wenn man sich in der echten Welt bewegt.

Sieht man also ein solches Pokémon auf dem Bildschirm des Handys, muss man es antippen, um es zu fangen. Dabei greift das Spiel dann auf die Kamera des Handys zu, und der Spieler muss solange mit der Kamera in der Umgebung suchen, bis er das Pokémon entdeckt. Dieses wird hier vom Spiel vor die Kamera gerastert.



bugsiert, und der Spieler kann es mit einem sogenannten Pokéball werfen und einfangen.

Weitere wichtige Funktionen der App sind unter anderem der «Poke-Stop» und die «Arenen»: «Arenen» findet man an markanten Orten in der Umgebung wie z. B. Bahnhöfen oder besonderen Sehenswürdigkeiten. Eine Arena kann man mit gefangenen Pokémon besetzen und sie darin kämpfen lassen. Andere Spieler wiederum können die besetzte Arena mit ihren Pokémon angreifen und erobern. Dabei wird der Kampf zwischen den Pokémon geführt, die man durch zusätzliches Training auch stärker machen kann.

«PokeStops» findet man ebenso an markanten Orten wie Plätzen oder Restaurants in der Umgebung und sie werden auf der Karte als blaue Quadrate dargestellt. An einem PokenkeStops bekommen Spieler nützliche Gegenstände, um im Spiel Fortschritte zu erzielen. (mfo)

ENGADINER GEWERBESeite

Handel und Gewerbe aus der Region stellen sich vor

WIR SIND
IHRE PROFIS

Elektro RES AG



Entstehungsgeschichte

Die Firma Elektro RES AG wurde durch Yves Reich gegründet. Die Gründung dieser Firma war eigentlich so nie geplant, da die Familie Reich bereits ein Elektrogewerbe besass und es an der Zeit gewesen wäre die dritte Generation zu integrieren. Bedauerlicherweise kam es jedoch aus internen Gründen nicht zu diesem Schritt. Da Yves Reich zu diesem Zeitpunkt mit Erfolg die Prüfung zum eid. dipl. Elektroinstallateur frisch abgelegt hatte, stellte sich für ihn die Frage «wie weiter». Nachdem er sich auf verschiedene Stellenangebote im Engadin beworben hatte und sich daraus keine positive Möglichkeit ergab, entschied er sich zum Schritt in die Selbständigkeit.

Bei der Gründung im 2013 führte er die Firma als Einmannbetrieb. Nach erfolgreichem Start mussten nach wenigen Wochen bereits 4 Elektromonteur angestellt werden. Im Jahr 2014 wuchs das Unternehmen bereits auf 13 Mitarbeiter an. Dies war dank der Zusammenarbeit mit gut strukturierten Unternehmungen in der Region möglich. Im nachfolgenden Jahr wurde der Betrieb nochmals um 6 Mitarbeiter erweitert. Heute beschäftigt das Elektro Unternehmen zwischen 18 und 25 Mitarbeiter. Diese Schwankung entsteht durch die saisonbedingte Baubranche. Seit 2014 ist die Elektro RES AG zudem eine Ausbildungsstätte für künftige Elektroinstallateure. Zurzeit bildet die Elektro RES AG 3 Lehrlinge aus, welche durch die fachliche

Begleitung von Yves Reich ihre Fähigkeiten stets verbessern können. Die Weiterbildung der Mitarbeiter hat in der Firma einen grossen Stellenwert.

Heute ist das Team der Elektro RES AG das Rückgrat des Betriebes, in dem jeder Mitarbeiter seine Rolle gefunden hat. Ein flexibles, dynamisches und konkurrenzfähiges Unternehmen ist daraus entstanden, welches mit den Kunden eine enge Zusammenarbeit pflegt und ständig bemüht ist, auf dem neuesten Stand der Technik zu sein.

Angebot

Das Unternehmen Elektro RES AG bietet von einfachen Elektroinstallationen bis hin zu Industriebauten mit Gebäudeautomationen alle Dienstleistungen an. Auch im Schwachstrombereich wie Musikanlagen, TV-Installationen, Telefoninstallationen oder Solaranlagen steht das Unternehmen mit Rat und Tat zur Seite.

Durch die Zusatzlehre von Yves Reich als Elektroplaner können auch planerische Leistungen angeboten werden. Dies beinhaltet einfache Aufnahmen, Kostenschätzungen, Ausschreibungen, CAD Planung, und Beratungen für die Elektroinstallation.

Die Elektro RES AG bietet ihren Kunden ausserdem einen 24h Service an.

Es grüsst Sie freundlich Yves Reich

**OPTIC
JDK**
S.T. MORITZ

JEAN DANIEL KAMMERMANN
DIPL. AUGENOPTIKER
VIA MAISTRA 14
7500 ST. MORITZ
TEL. 081 833 17 47
FAX. 081 833 17 48

FLORIN

Arvenmöbel
Innenausbau

Cho d' Punt Ladenlokal Ausstellung
7503 Samedan Plazzet 16
Tel: 081 852 55 10 7503 Samedan
Fax: 081 852 17 10 Tel: 081 852 11 67
www.schreinerei-florin.ch
E-Mail: schreinerei@florin.ch

B Bezzola AG
EK ENGADINER-KÜCHENCENTER

Küchen Fenster Innenausbau Planung
Bezzola AG
Engadiner-Küchencenter
Zernez / Pontresina
081 856 11 15 www.bezzola.ch

**SCHELLEN-URSLI
SHABBY CHIC**
ORIGINELL ORIGINAL
DER GESCHENK
LADEN

ORIGINAL METALL AG
VIA MAISTRA 46 SILVAPLANA
OFFEN MO-FR 9-11 / 15-18 SA 9-12
ODER NACH VEREINBARUNG
079 629 96 64 079 221 54 77

Emil Frey

Emil Frey AG
Dosch Garage St. Moritz
Via Maistra 46, 7500 St. Moritz
T 081 833 33 33, F 081 837 34 75
www.doschgaragen.ch

Service Service Service
SUBARU KIA

Emotion hat viele Facetten

Butia d'or
Atelier für kreativen Schmuck
Uhren, Piercing,
Reparaturen, Gravuren
Samedan | Plazzet 9
f 081 852 52 50 | www.butia.ch

the red legends

In St. Moritz,
Celerina & Samedan
Via Stredas 14 - 7500 St. Moritz
+41 (0) 81 830 01 01
www.skischoof.ch

Elektro RES AG
7513 Silvaplana
081 822 17 17



info@elektro-res.ch
www.elektro-res.ch

Reich ... an Erfahrung

Ebnetter & Biel S.A.
SPEZIALGESCHÄFT FÜR HEIMTEXTILIEN
HANDEMBROIDERIES

Plazza dal Mulin 6, 7500 St. Moritz
Tel. +41 81 833 40 27, Fax +41 81 833 10 69
E-Mail: ebnetter.biel@deep.ch, www.ebnetter-biel.ch

Tischdecken und Tischsets
Deckchen, Cocktailservietten
Bett- und Frottierväsche
Kinderkleider von 0 – 8 Jahre

BIO ORGANIC
FAHRNI
VIA DAL BAGN 15
VIS-A-VIS COOP
7500 ST. MORITZ
TEL. / FAX 081 833 03 00

**Wir führen
über 1000 Artikel.**

Vegan, Bio-Organik,
Dr. Hauschka, Annemarie Börlind,
Gerda Spillmann usw.
Was ihr Herz begehrt!

ÖFFNUNGSZEITEN:
9.00-12.15/14.00-18.30 UHR
SAMSTAG 9.00-12.15/14.00-17.00 UHR

**LA QUALITÀ
PIGLIAINA SERIUS.**

COFOX Office
www.cofox.ch
Tecnica da Büro per vuolps furbras

PIZ3
DIE UMZUGSPROFIS

**Privat- und Geschäftsumzüge,
Möbeltransport, Möbellager, Packmaterial,
Hausräumung und Entsorgung**

PIZ3 GmbH 7503 Samedan
Tel. 081 828 89 41
Fax 081 828 89 42
Mail kontakt@piz3.ch
Web www.piz3.ch

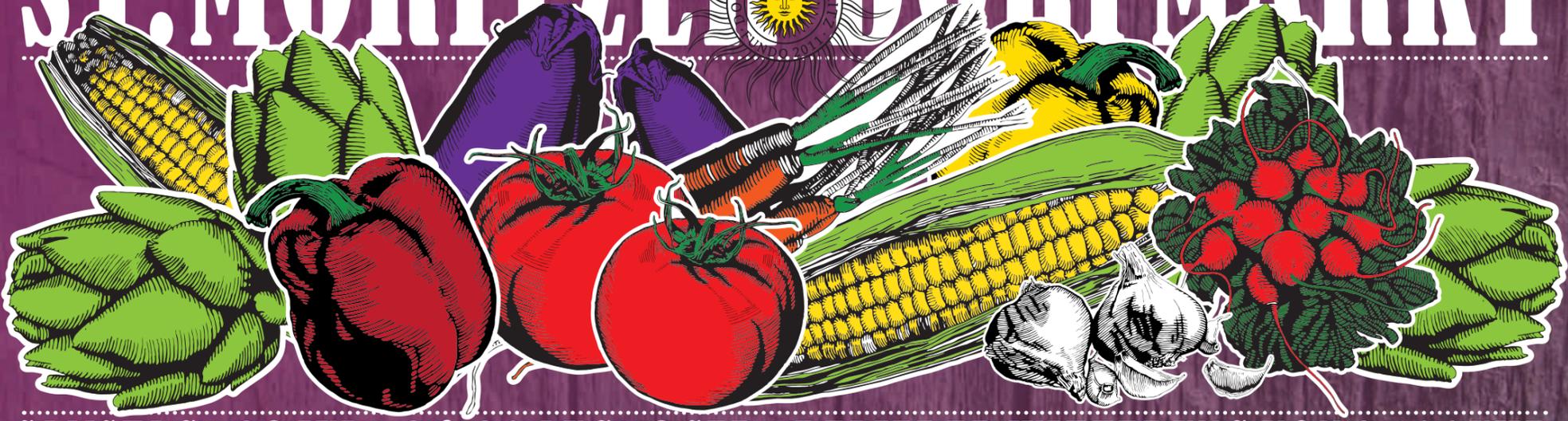
SOGLIO
Geplant mit der Kraft der Berge
www.soglio-produkte.ch

SCHREINEREI
INNENAUSBAU
KÜCHEN
APPARATEAUSTAUSCH
HOLZ100
**Silser
Küchen**
Clalüna Noldi AG
CH - 7514 Sils/Segl Maria
Telefon: +41 (0)81 826 58 40
Fax: +41 (0)81 826 50 68
www.schreinerei-claluena.ch

**Noldi
Clalüna**
MASSARBEIT IN HOLZ



ST. MORITZER DOBEMARKT



SAMSTAG · 23 JUL · 6 & 20 AUG · 3 SEP - BEI JEDER WITTERUNG VON 9 - 14 UHR
FRÜCHTE & GEMÜSE - HANDWERK - REGIONALE PRODUKTE SPEZIALITÄTEN - WEIN - KINDERPLAUSCH - FEINES ESSEN
 Ein Projekt vom Dorfverein, unterstützt von der Gemeinde St. Moritz

Verkaufe Fiat 500to, 1.4 16 V
 Top Zustand - Jahrgang 2009
 51'000 Km, 8fach bereift, ab MFK
 2015, ab Service Juni 2016
 Fr. 7700.-
 Tel. +41 79 647 19 33



5.- 7. AUGUST 2016

**GALIOTS * LED AIRBUS
 GIGANTO-MATTIU & BAND
 MORITZ * ME + MARIE
 EUPHORIA * THE BIRTHDAY
 GIRLS * BORIS PILLER'S
 JAMMIN' * UHUARAVÖGEL
 CHICA TORPEDO**

25 JAHRE JUBILÄUM
 GIUVENETIGNA RUMANTSCHA

WWW.CHAPPELLA.CH



**Triathlon
 St. Moritz 2016**



**Samstag, 6. August 2016
 Kids Cup by Nicola Spirig**
 Start ab 13.00 Uhr

**Sonntag, 7. August 2016
 Volks-Triathlon (Sprint)
 & Duathlon**
 Start ab 09.00 Uhr

Auskunft unter:
 St. Moritz Tourismus,
 Sport & Events
 Via Maistra 12, 7500 St. Moritz
 Telefon +41 (0)81 837 33 88
 triathlon@stmoritz.ch

**Information und
 Anmeldung unter**
www.homeoftriathlon.ch/events

Silvaplana
 per 1. Oktober 2016
Geschäftsräume / Büro
 im Geschäfts- und Wohnhaus Vallun
 zwei sep. Büroräume / Gang / WC
 im Erdgeschoss
 ca. 68 m²
 Nettomiete: CHF 940 /pro Monat
 NK Akonto: CHF 110 /pro Monat
Huder & Allemann AG
 081 842 68 66 / mail@huder-allemann.ch

**CARLTON HOTEL
 ST. MORITZ**
 Wir suchen per sofort oder nach
 Vereinbarung eine motivierte,
 gewissenhafte und herzliche
 Persönlichkeit als

**Mitarbeiter/In
 Personalbüro**
Attraktive Ganzjahresstelle

Idealerweise bringen Sie eine
 abgeschlossene KV-Ausbildung und
 erste Berufserfahrungen im Büro mit.
 Kenntnisse der Hotellerie sind wünschenswert,
 ausgezeichnetes Deutsch
 und Englisch setzen wir voraus.
 Arbeitspensum: 40%–100%
 Erste Fragen beantworten
 wir gerne telefonisch.
 Frau Cindy Conrad, Human
 Resources Manager, freut sich über
 Ihre Bewerbungsunterlagen.
 Email: hr@carlton-stmoritz.ch
 Tel: 081 836 70 17
 Carlton Hotel
 Via Johannes Badrutt 11 – 7500 St. Moritz
 176.806.971

St. Moritz
**Zweitwohnung mit See- und
 Bergsicht zu verkaufen**
4½-Zimmer-Wohnung
 BGF 114 m²/2 Balkone
 Helle Räumlichkeiten
 Bad/WC; Kellerabteil
 1 Garagenplatz
 Renovationsobjekt
VP CHF 890.000.-
Brail
 Bauland zu verkaufen
CHF 330.- pro m²
 Weitere Informationen:
CRESTA & PARTNER SA
Telefon 081 834 41 00
 176.806.977

**Strassensperre
 Via Serlas**
 Nach Rücksprache mit der
 Gemeindepolizei muss infolge des
**Sommerfestes der Palace-
 Galerie die Via Serlas
 am Sonntag, 7. August 2016**
 im Bereich Badrutt's Palace Hotel
 für sämtlichen Verkehr gesperrt
 werden.
 Der Ortsbus (Linie 3) wird
 entsprechend umgeleitet.
 Wir bitten die Anwohner und
 Verkehrsteilnehmer um Verständnis
 Badrutt's Palace Hotel
 176.806.883

Sie sind Veranstalter?
**Sie benötigen Flyer?
 Plakate?**
Ein Inserat in der «Engadiner Post»?
 Gestaltung und Druck,
 alles in einem Haus.
 info@gammeterdruck.ch
 T. 081 837 90 90 (St. Moritz)
 T. 081 861 01 31 (Scul)
 Die Druckerei der Engadiner.

**Gemeinde
 ST MORITZ**
OVAVERVA
 Hallenbad · Spa · Sportzentrum
 In St. Moritz wurde Anfang Juli 2014 das OVAVERVA, ein einzigartiges
 Hallenbad, Spa und Sportcenter mit umfassenden Angeboten für die aktive
 und passive Freizeitgestaltung erfolgreich eröffnet.
 Für das Hallenbad mit grossem Wellnessbereich sucht die Gemeinde
 St. Moritz per 1. Oktober oder nach Vereinbarung eine(n)
Mitarbeiter(in) für Empfang/Kasse 100%
 Detaillierte Stellenbeschreibungen finden Sie unter www.ovaverva.ch
 Wenn Sie interessiert sind an dieser abwechslungsreichen Aufgabe, dann
 senden Sie Ihre komplette Bewerbung mit Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse,
 Referenzen und Strafregisterauszug in Deutsch per Post oder per
 E-Mail an die untenstehende Adresse.
 Unvollständige Dossiers sowie Angebote von Personalvermittlern werden
 nicht bearbeitet.
 OVAVERVA Hallenbad, Spa & Sportzentrum
 Gabriela Egli, Leiterin Administration
 Via Mezdi 17
 7500 St. Moritz
 g.egli@ovaverva.ch

S-chanf
 An ruhiger, sonniger Aussichtslage vermieten wir
 eine spezielle, sehr schön ausgebaute
4 ½-Zimmerwohnung
 Moderne Naturholz-Küche, Lärchen-Parkett,
 Balkon, Bad/WC, DU/WC,
 Lift, grosser Dispo-/Keller-Raum.
 Miete exkl. NK Fr. 1'850.-
 Auto-Einstellplatz Fr. 120.-
KLAINGUTI + RAINALTER SA
 architects ETH/SIA, Zuoz
 Tel. 081/851 21 31
 info@klainguti-rainalter.ch

S-chanf
 An sonniger Aussichtslage zu vermieten,
 per sofort o. n. V.,
 aussergewöhnliche, sehr schön ausgebaute
**4 ½-Zimmer-Dach-
 Maisonettewohnung**
 Lärchenriemenböden, Naturholzküche,
 Cheminée, Bad/WC, 2 DU/WC und sep. WC
 alle in Naturstein, zwei Balkone, Lift, Keller.
 Miete exkl. NK Fr. 1'950.-
 Auto-Einstellplatz Fr. 120.-
KLAINGUTI + RAINALTER SA arch. ETH/SIA,
Islas 244, 7524 Zuoz
 Tel. 081 851 21 31/info@klainguti-rainalter.ch

**Welche Sommerreportage
 wollen Sie lesen?**

1. Mitarbeit auf den Campingplatz
2. Alltag auf der Berghütte
3. Besuch beim Velomechaniker

Entscheiden Sie selbst!
 Das Voting auf www.engadinerpost.ch
 endet am 5. August.
 Die Wunschreportage erscheint zwischen
 dem 22. und 27. August.

Engadiner Post
 POSTA LADINA

**Rheumaliga
 St. Gallen, Graubünden und
 Fürstentum Liechtenstein
 Bewusst bewegt**
Aquawell - im OVAVERVA
 Das Wassertraining der Rheumaliga - neu auch am Freitag
Aquawell hilft Ihnen rheumatischen Erkrankungen vorzubeugen
 und Rückfälle zu vermeiden. Es steigert Ihre Ausdauer,
 stärkt das Herz-Kreislauf-System, fördert Ihre Beweglichkeit,
 schult das Koordinationsvermögen und baut Kraft auf.
Aquawell findet unter fachkundiger Leitung statt und ist auch
 für Nichtschwimmer geeignet.
Kursdaten: Freitag, 26. August bis 16. Dezember
Kursort/-zeit: OVAVERVA, St. Moritz, um 10.15 Uhr
Leitung: Therese Jeuch
Anmeldung: 081 302 47 80 oder www.rheumaliga.ch/sgfl

**Auf
 Chiffre-
 Inserate
 kann
 keine
 Auskunft
 erteilt
 werden**

Mit neuem Schwung ins dritte Jahrzehnt

Der St. Moritzer Sommer-Concours Hippique in der 21. Auflage

Vom 5. bis 7. August steht St. Moritz im Zeichen des regionalen Concours-Sports. Dabei ist in der neuen Führung «Frauenpower» Trumpf.

STEPHAN KIENER

Der Reitsport dominiert im Monat August den sportlichen Kalender im Oberengadin. Da sind zuerst die regionalen Turniere in St. Moritz (5. bis 7.) und Zuoz (12. bis 14.). Und abschliessend Ende des Monats der zweite CSI St. Moritz, diesmal in der höchsten Kategorie (fünf Sterne). Der Concours-Freund hat damit die Gelegenheit, innert Monatsfrist die regionalen, nationalen und internationalen Pferde und Reiter zu beobachten.

Den Auftakt macht ab morgen Freitag bis Sonntag der 21. St. Moritzer Sommer-Concours Hippique. Unter neuer Leitung geht dieser Pferdesportanlass ins dritte Jahrzehnt. Ladina Meyer, Beverser Gemeindepräsidentin und OK-Chefin des Winter-Concours im Januar hat die Aufgabe vom langjährigen OK-Präsident Urs Roner übernommen, den wichtigen Sommeranlass auf der Pferdesportwiese San Gian anzuführen. Unter tatkräftiger Mithilfe von Vizepräsidentin Esther Pächli und eines grossen Teils des Winter-OK's. «Es macht Sinn, den Winter- und den Sommeranlass zusammen zu organisieren», sagt Ladina Meyer auf die Frage, weshalb sie das Amt übernommen habe. Wobei sie nicht verhehlt, dass man beide Anlässe «in absehbarer Zeit» Jüngeren übergeben wolle. «Aber vorerst gilt es, den Sommer-Concours zu pflegen und weiterzuentwickeln».

Die Vorbereitungen für den 21. Concours Hippique laufen programm-gemäss. Verlegt werden mussten aufgrund der Bauarbeiten für das neue Feuerwehrdepot die Stallzelte. Die sind nun auf der Wiese beim Hotel Kempin-



Kommendes Wochenende halten mit dem Concours Hippique in St. Moritz die Pferdesportwochen wieder im Engadin Einzug. Foto: Archiv EP

ski aufgestellt. Erwartet werden bei 15 Prüfungen in drei Tagen über 400 Starts von nationalen und regionalen Reiterinnen und Reitern. Nicht weniger als elf Prüfungen sind in der Kategorie R/N eingeordnet, was den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem Unterland unter anderem mehr Startgelegenheiten geben soll.

Das Programm beginnt eigentlich bereits heute Donnerstag um 17.00 Uhr mit einer Showeinlage auf dem Concours-Platz, bevor der schon traditionelle Apéro die Veranstaltung eröffnet.

Die Springkonkurrenzen starten morgen Freitag ab 9.00 Uhr und werden am späteren Nachmittag mit einem R/N120 Springen abgeschlossen. Der Samstag sieht einen ähnlichen Ablauf ab 9.00 Uhr vor, der Abschluss gegen Abend ist dem Preis der Oberengadiner Gemeinden gewidmet, einem R/N120-Zweiphasenspringen mit Zeitmessung. Der Sonntag beginnt wiederum um 9.00 Uhr mit einem B-Springen, bevor vier R/N-Prüfungen den Concours Hippique abschliessen. Den Höhepunkt zum Abschluss bildet

die R/N125-Prüfung um den Preis der Familie Niarchos. Am Sonntagmittag um 12.00 Uhr steuert zur Unterhaltung der Zirkus Nock mit einer Show zur Unterhaltung auf der Pferdesportwiese San Gian bei.

Besonderem Interesse werden erneut die einheimischen Zuschauer dem fast ein Dutzend zählenden regionalen Reiterinnen und Reitern mit ihren Pferden widmen. Diese können somit innert Wochenfrist gleich zweimal beobachtet werden. Zuerst in St. Moritz, dann in Zuoz.

Vom Kleinkind bis zur Olympiasiegerin

Dritte Durchführung des St. Moritz Triathlon

Beim St. Moritz Triathlon treten vom Kleinkind über den Einsteiger bis zum Routinier alle Alters- und Stärkeklassen an. Mit dabei sind auch wiederholt Stars wie die amtierende Olympiasiegerin Nicola Spirig. Erstmals wird am Sonntag auch ein Duathlon ausgetragen.

Zwei Wochen vor den olympischen Titeltkämpfen in Rio werden am Wochenende wieder mehrere Weltklasseathleten am St. Moritz Triathlon teilnehmen. Für Olympiasiegerin Nicola Spirig ist der St. Moritz Triathlon ein letzter Test vor den Olympischen Spielen, nachdem sie zwei Wochen zuvor den Zürich Triathlon überlegen gewonnen hatte: «Wettkampfatmosphäre ist eine sehr gute Vorbereitung für Rio», so die Wahl-Engadinerin. «Ein letztes Mal kann ich meine Form testen und kleine Dinge wie zum Beispiel den Schuhwechsel noch einmal unter Wettkampfbedingungen durchspielen.»

Teams aus mehreren Ländern haben sich in St. Moritz wieder auf die olympischen Wettkämpfe vorbereitet, darunter auch heisse Medaillenwärter wie die Nationalmannschaften aus Grossbritannien und Deutschland. Sie reisen in diesen Tagen nach Südamerika. Nicola Spirig verbleibt so lange wie möglich



Im St. Moritzersee legen die Triathleten die 500 Meter lange Schwimmstrecke zurück.

Foto: Stephan Kiener

im Engadiner Höhenklima und wird erst ganz wenige Tage vor dem Wettkampf nach Brasilien reisen. So wird sie die einzige Olympionikin sein, die am Sonntag in St. Moritz an den Start geht.

Mit dabei ist auch das EP-Triathlon-Team mit Carola Guggisberg, Ruth Ehrensperger, Gabi Egli, Urs Kühne und Robert Frieden. Gemeinsam haben sie sich in den letzten Monaten unter der Leitung von Physiotherapeut Frank Holfeld vom Spital Oberengadin und Sascha Holsten vom Gut Training auf den Wettkampf vorbereitet.

Der St. Moritz Triathlon ist aber auch ein Wettkampf für Breitensportler und Einsteiger. Wer die Sprintdistanz (500 Meter schwimmen, 20 Kilometer Rad fahren, sechs Kilometer laufen) nicht allein meistern will, kann auch im Dreierteam als Mixed-Staffel antreten. Erstmals wird 2016 auch ein Duathlon (sechs Kilometer laufen, 20 Kilometer Rad fahren, sechs Kilometer laufen) durchgeführt. Für eine weitere Premiere sorgt der Italiener Michele Ferrarini als Parathlet. Auch er bereitet sich im Engadin auf die Spiele von Rio vor, wo

er im September am Triathlon der Paralympics teilnehmen wird. Am Start sind auch wieder über 100 Kinder: Am Samstagnachmittag bestreiten sie ab 13.00 Uhr den dritten Kidscup by Nicola Spirig. Mit dieser Wettkampfsérie animiert die Olympiasiegerin Kinder und Jugendliche, sich zu bewegen und sich mit Gleichaltrigen in den drei Disziplinen zu messen. Während des Wettkampfes wird sie die Kinder wieder persönlich betreuen. (pd/ep)

Infos und Anmeldung: www.homeoftriathlon.ch
www.nicolaspirig.ch/en/kids-cup

Engadiner am Swiss Alpine von Davos

Trailrunning Der 31. Davoser Swiss Alpine Marathon über 79,2 Kilometer wurde vom Neuseeländer Vain Armstrong in 6:23:23 gewonnen. Er überholte im Aufstieg zur Keschhütte Vorjahressieger Evgeni Glyva aus der Ukraine, danach war sein Sieg zu keiner Zeit mehr gefährdet. Bei den Damen setzte sich erwartungsgemäss Jasmin Nunige aus Davos mit 7:05:41 durch.

Die fachkundigen Zuschauer an der Strecke mussten das Fernbleiben von Beat Ritter aus Pontresina in Kauf nehmen. Der 49-jährige Christoph Ottiger aus Scuol sorgte mit einer Zeit von 10:22:25 und dem 185. Rang für das Bestresultat der Engadiner, welche auch noch das Forfait von Michael Pfäffli aus St. Moritz verkraften mussten. Ottiger passierte Filisur auf 514. Rang, in Bergün war er an 457. Stelle, und bei der Keschhütte (7:30:34) nahm er die 284. Position ein. Auch abwärts war Ottiger sehr schnell, passierte Sertig Dörfli als 220. Und die erfolgreiche Schluss-offensive endete mit dem 185. Rang.

Der 38-jährige Unterengadiner Curdin Caspescha aus Strada passierte den tiefsten Punkt nach Filisur als 253. In Bergün (296.), auf der Keschhütte war er mit dem 245. Rang noch vor Ottiger. Dass ein Abstieg nicht jedermann behagt, musste Caspescha erfahren: Dieser wurde bis ins Ziel von 40 Konkurrenten überholt, so dass 11:26:59 den 286. Rang ergab. Kevin Meyer aus Müstair beendete die 79,2 Kilometer lange und 2600 Höhenmeter aufweisende «Tagestour» im hochalpinen Gelände nach 12:17:40. Nach 11:50:00 erreichte die 50-jährige Brigitte Caviezel aus Scuol das Ziel in Davos. War es für die Spitzenläufer ein zu warmer Wettkampftag, so konnten viele Läufer die abendliche Kühlung geniessen. (rüe)

Spitzenläufer siegt am 3. Engadiner OL

Orientierungslauf Der zweifache OL-WM-Silbermedaillengewinner von 2005/200, Marc Lauenstein, gewann mit fantastischen 38.03 Minuten den dritten Engadiner Abend-Orientierungslauf. Die schwere Bahn auf der Karte Chastlatsch war 5,2 Kilometer lang und wies 16 Posten sowie 225 Höhenmeter auf. Auf den guten 2. Rang lief Alexander Schwab aus Oberbuchsitten in 43 Minuten. Den 3. Rang erlief sich Natalia Gemperle aus Hallwil in 44.15 Minuten. Die technisch immer noch schwierige, aber etwas kürzere zweite Bahn mit 3,4 Kilometern Länge sowie 155 Höhenmetern und elf Posten gewann die Engadinerin Monika Kamm in 36.34 Minuten. Die längere aber technisch einfachere Bahn, die 2,7 Kilometer lang war und neun Posten mit 100 Metern Höhendifferenz aufwies, wurde von Peter Bachmann aus Hochdorf in 22.19 Minuten am schnellsten gemeistert. Auf den 2. Platz lief der Silser David Huber in 22.25 Min. Die kürzeste und einfachste Bahn, die 1,7 Kilometer lang war, sieben Posten und 75 Höhenmeter aufwies, wurde von Valentin Fritsch aus Winterthur in 22.06 Minuten gewonnen. Auf den zweiten Platz liefen die Einheimischen Anna und Hansueli Bärffuss aus Samedan in 24.49 Min.

Momentan findet ein harter Kampf zwischen den Teilnehmern zum Gewinn des Familienpreises und des Gesamtpreises statt. Die letzte Gelegenheit, um sich für den Gewinn des Gesamtsieges und des Familienpreises zu qualifizieren ist heute, Donnerstag ab 17.15 Uhr beim Langlaufzentrum in Pontresina. Die letzte Startmöglichkeit haben interessierte Läufer am Samstag, 20. August im Rahmen des Bündner Cups in Sils Maria. Es wird auf der extra für die SOW hergestellten Karte Sils Maria gelaufen. (Einges.)

Grosses Eishockey-Kino in Scuol

Der HC Vityaz aus Moskau gewinnt gegen Barys Astana aus Kasachstan nach Penaltyschiessen

Die Eishalle Gurlaina in Scuol war am Dienstag in russischer Hand. Die beiden KHL-Mannschaften Barys Astana und HC Vityaz testeten sich gegenseitig. Nächste Woche spielt der HCD gegen die ZSC Lions in Scuol.

NICOLO BASS

Es war wie in einem falschen Film. Oder anders gesagt: Der Film war richtig, nur der Drehort etwas ungewohnt. Die Rede ist von der Eishalle Gurlaina in Scuol. Wo normalerweise Romanisch und Deutsch gesprochen wird, dominierten am Dienstagnachmittag die russische und englische Sprache. Die Aussagen des Speakers wurden – weil keiner der russischen Sprache mächtig war – vorwiegend in Englisch gemacht. Auf dem Eis zeigten zwei KHL-Topsteams ihr Können. Als Vorbereitung auf die russische Meisterschaft trafen Barys Astana aus Kasachstan und der HC Vityaz aus Moskau aufeinander. Die Topathleten brauchten keine Eingewöhnung. Bereits nach zwölf Sekunden ging der HC Vityaz mit 1:0 in Führung. Das Spiel war phasenweise sehr schnell und perfekt. «Es ist beeindruckend, wie genau die Pässe gespielt werden und wie leichtfüssig die Spieler Schlittschuh laufen können», so Marco Ritzmann, Präsident des CdH Engiadina und als Marketingverantwortlicher des Bogn Engiadina in Scuol auch für die Vermarktung der Eishalle Gurlaina zuständig.

Zusätzliche Kapazitäten in Scuol

Die kasachische Mannschaft Barys Astana bereitet sich seit Jahren in der Schweiz auf die KHL-Meisterschaft vor. Traditionsgemäss spielen die Kasachen jedes Jahr einige Vorbereitungsspiele gegen den HC Davos. So hat Barys Astana letzte Woche zweimal den HCD knapp geschlagen. Weil aber die Mannschaft von Arno Del Curto nächste Woche die



Der langjährige NHL-Star Maxim Sergejewitsch Afinogenow vom HC Vityaz sorgte für die Entscheidung in der Eishalle Gurlaina in Scuol.

Foto: Marco Ritzmann

ZSC Lions ebenfalls in Scuol testet, einigte sich Barys Astana mit dem HC Vityaz, welcher sich in Brixen in Südtirol vorbereitet, auf ein drittes Testspiel, ebenfalls in Scuol. «Darüber sind wir sehr glücklich», sagt Marco Ritzmann, «vielleicht entscheiden sich diese Mannschaften auch mal für ein Trainingscamp in Scuol.» Gemäss Ritzmann ist Scuol als Trainingsstandort mit der gesamten Infrastruktur rund um die Eishalle Gurlaina perfekt dafür, «sonst würden die ZSC Lions nächste Woche nicht

wiederkommen.» Leider konzentrieren sich die Trainingscamps aber alle auf die Sommerferien, und die Eisfläche in Scuol ist während dieser Zeit ziemlich begehrt. «Wir haben aber noch Kapazitäten», so Ritzmann. Dafür sind die Kontakte mit dem Eishockey-Verband und mit einigen Organisatoren von Trainingscamps in der Schweiz sehr wichtig. «Nur Werbung zu machen, genügt nicht. Wir müssen den direkten Kontakt mit den Verantwortlichen suchen», sagt Ritzmann, der sich nicht zuletzt auch

deswegen im Eishockey-Verband engagiert.

Ein Beweis für russische Qualitäten

Das russische Vorbereitungsspiel endete übrigens erst nach Penaltyschiessen mit einem 5:4 Sieg für den HC Vityaz aus Moskau. In der Schlussphase des Spiels zeigten beide Mannschaften noch ihre ausserordentlichen Qualitäten. Einer der grössten Stars auf dem Eis war der langjährige NHL-Star Maxim Sergejewitsch Afinogenow, der lange

als schnellster Stürmer galt. Im Dienste des HC Vityaz sorgte er auch für die Entscheidung im Penaltyschiessen.

Am Donnerstag, 11. August um 19.00 Uhr treffen der HCD und die ZSC Lions in Scuol aufeinander. Dieses Vorbereitungsspiel ist deswegen speziell, weil Arno Del Curto normalerweise nicht gegen Schweizer Topmannschaften testet.



Ein Video auf www.engadinerpost.ch zeigt einige Treffer im Spiel Barys Astana – HC Vityaz.

Spass an Sport und Zusammensein mit Freunden

Der HC Silvaplana/Segl stellt sich vor

im-Porträt Vereine

Die Mitglieder des HC Silvaplana/Segl sind vom Eishockey begeisterte einheimische Männer aus dem Oberengadin. Die Mitglieder sind im Alter zwischen 16 und 36 Jahren. Die meisten von uns kommen aus den Gemeinden Sils, Silvaplana und St. Moritz. Einige unserer 20 Mitgliedern kommen aus dem Unterengadin oder arbeiten und wohnen in der Region

Chur. Im Sommer und im Winter werden zwei Trainings pro Woche angeboten. Die Spielsaison dauert von November bis Ende Februar, Heimspiele werden in Silvaplana ausgetragen, Auswärtsspiele finden im Engadin, den Südtälern Bergell, Puschlav und im Albulatal statt. Der Grundgedanke dieses Clubs ist der Spass am Sport und das Zusammensein mit Freunden. Der Club spielt in der 3. Regionalliga des Schweizer Eishockey-Verbandes. Sportlicher Ehrgeiz, Einsatz und Be-

teiligung an Trainings und Matches eines jedes einzelnen Mitgliedes sind die Voraussetzungen für tolle Meisterchaften.

Unser Club freut sich immer über junge, motivierte Unterstützung.

(Einges.)

Ricardo Zweifel, Via Giand' Alva 9, 7500 St. Moritz, ricardo.zweifel@gmail.com, 079 733 00 85

Die Rubrik «Vereine im Porträt» steht allen Engadiner Vereinen offen. Diese können sich in einem kurzen Text mit maximal 2800 Zeichen und ein bis zwei Fotos vorstellen. Text und Fotos bitte an redaktion@engadinerpost.ch. Über den Zeitpunkt der Veröffentlichung entscheidet die Redaktion.



Für den HC Silvaplana/Sils steht die Kameradschaft und der Spass am Eishockey im Vordergrund.

Foto: z. VfG

Swiss Senior Amateur Champs

Golf Die 3. Ausgabe des «International Swiss Senior Mens Amateur Championship» fand auch dieses Jahr im Engadin statt. Das Turnier der vergangenen Woche ist nun auch international auf Touren gekommen. Unter den 128 angemeldeten Spielern befanden sich etliche aus Deutschland, Holland, Italien, Schweden und Norwegen. Erstmals konnten auch Spieler ab 50 Jahren teilnehmen. Lediglich drei Spieler unter 55 konnten sich aber in den Top Ten qualifizieren. Als Neuerung führte die ASGS unter der Führung des Senioren-Nationalcaptain Hans Spengler drei Altersklassen ein.

Markus Frank (OSGC) gewinnt, und mit Runden von Brutto 71-72-78 distanzierte er Florian Imhof von GC La Largue um drei und Marcel Grass vom GC Wallenried um vier Schläge.

Ohne nennenswerte Probleme wurden unter den aufmerksamen Augen der beiden Schiedsrichter die drei Runden absolviert. Nach dem ersten Tag lag Markus Frank mit 71 Schlägen an erster Stelle, gefolgt von Willem Hoos mit 72 und Bruno Franco mit 75 Schlägen. Nach dem zweiten Tag lag Markus Frank immer noch an erster Stelle mit 143 Schlägen. Es folgten Arthur Reich mit 150

und Marcel Grass mit 152. Die sieben Schläge Vorsprung liessen die Spannung am letzten Tag wohl etwas vermissen. Inzwischen kassierte Markus zwei Doppelbogey, und Florian Imhof war Leader im Clubhaus mit drei unter Par. Doch die grosse Routine des ehemaligen Europameister zahlte sich aus. Markus konnte die Attacken der jungen Garde in Schach halten und beendete somit als Gesamtsieger das Turnier. Sieger in der Netto-Kategorie wurde mit 204 Schlägen Elmar Weilenmann vom GC Hittnau. Ihm gelang am letzten Tag wohl ein einmaliger Exploit, indem er mit Handicap 11 eine perfekte Runde mit 74 Brutto (1 über Par) bzw. 62 Netto absolvierte. Er konnte somit nebst dem Erinnerungspreis auch den von der ASGS gesponserten Wanderpokal entgegennehmen. (Einges.)

Die weiteren Resultate sowie Kategoriensieger bzw. Preisträger; Brutto Overall: 1. Markus Frank 221, 2. Florian Imhof 224, 3. Marcel Grass 225. Brutto Seniors 50 – 59 Jahre: 1. Arthur Reich 226, 2. Bernard Stutz 227, 3. Alan Zafra 227. Brutto Majors 60 – 69 Jahre: 1. Willem Hoos 229, 2. Hansjörg von Dach 235, 3. Alan Chappell 235. Brutto Master 70 +: 1. Guido Geiger 234, 2. Terje Jensen 249, 3. Bellini Albino 250. Die nächste Austragung findet vom 11. bis 13. Juli 2017 wiederum auf dem Engadiner Golf Samedan statt.

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

BADRUTT'S PALACE
ST. MORITZ SWITZERLAND

«11. VIA SERLAS SOMMERFEST»

7. August 2016 von 12.00 bis 18.00 Uhr

Das Badrutt's Palace Hotel und die Boutiquen der Via Serlas laden Sie herzlich zum «11. Via Serlas Sommerfest» ein. Es erwarten Sie kulinarische Highlights des Badrutt's Palace Hotel, Life-Entertainment mit Steidle Trio und Jodelerzett Engiadina sowie Spiel & Spass für unsere kleinen Gäste.

Kinder unter 10 Jahren haben kostenfreien Eintritt.

Informationen und Reservierungen unter:
Tel.: +41 (0)81 837 2627 oder jlinke@badruttpalace.com

In **Samedan** (Isolas 1)
1½-Zi-Wohnung
möbliert, Fr. 1195.- inkl. Autoabstellplatz und NK, Tiere erlaubt, Tel. 079 215 51 66
h.ruetimann@bluewin.ch

rega

Ihre Luftbrücke in die Heimat.

Jetzt Gönner werden: www.rega.ch

CASINO
St. Moritz

ROUGE NIGHT

findet am
Donnerstag 4. August 2016
im Casino St. Moritz statt

Wein Concour
Special Lucky Wheel Draw
&
Mehr Action erwartet Sie

Livemusic by Huw Lewis

www.facebook.com/CasinoStMoritz
www.casinostmoritz.ch
Tel: +41 81 837 54 54

Daily open from 20.00 hours
Obligatory EU-ID/Passport required

www.engadinerpost.ch

Telefonische Inseratenannahme 058 680 91 50

3. SILSER GOURMET WALK

EINE KULINARISCHE WANDERUNG AM SILSER SEEUFER

SAMSTAG, 13. AUGUST 2016

Regionale Spezialitäten, kreative Silser Chefköche und die einzigartige Silser Seenlandschaft sind auch dieses Jahr wieder die Zutaten dieses kulinarischen Gaumenfeuerwerks! Auf einer leichten Wanderung am Ufer des Silsersees werden Sie mit einem köstlichen Gourmet-Menu verwöhnt. Den Abschluss bildet das Dessertbuffet mit musikalischer Begleitung von der Chapella Ova da Fex im Garten des Parkhotels Margna.

PREIS PRO PERSON INKL. GETRÄNKE CHF 145
(KINDER VON 6-12 JAHREN CHF 50 & VON 13-16 JAHREN CHF 90)

Tickets & Informationen: Hotel Edelweiss, T: +41 81 838 42 42 / info@hotel-edelweiss.ch

Teilnahme nur mit Reservierung möglich - Limitierte Teilnehmerzahl

IN PARTNERSCHAFT MIT Graubündner Kantonalbank

Samedan (Isolas 1)
2½-Zimmerwohnung
möbliert, Fr. 1480.- inkl. Autoabstellplatz und NK, Tiere erlaubt, Tel. 079 215 51 66
h.ruetimann@bluewin.ch

Samedan (Isolas 1)
4-Zimmer-Wohnung
teilmöbliert, Fr. 1750.- inkl. NK und Autoabstellplatz, Tiere erlaubt, Tel. 079 215 51 66
h.ruetimann@bluewin.ch

zu kaufen gesucht in **Celerina**
grosszügige Wohnung mit Ausländerkontingent
120 bis 250 m² zzgl. Garage und guter Infrastruktur.
Chiffre K 176-806975, an Publicitas S.A., Postfach 1280, 1701 Fribourg

Mit Ihrer Hilfe bleibt unser Berggebiet lebendig.
PC 80-32443-2

Schweizer Berghilfe
Aide Suisse aux Montagnards
Aiuto Svizzero ai Montanari
Ajuda Svizzera per la Montagna

Für Drucksachen:
Gammeter Druck, St. Moritz
Telefon 081 837 90 90

Zu verkaufen im Zentrum von Celerina

6½-Zimmer-Maisonette-Wohnung
mit 255 m² in historischem Haus aus dem 18. Jhd.

Traditionelle Strukturen mit moderner Architektur vereint – ein einzigartiges Objekt mit zeitgemässer Infrastruktur.

Costa Immobilien AG www.costa-immo.ch Tel. 081 842 76 60

Fotowettbewerb

Mitmachen & gewinnen!

Thema «Mein Garten» Einsendeschluss: 7. August 2016 Infos: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Concerts of a Lifetime.

30. Juli – 13. August 2016

75 Jahre

ENGADIN festival
www.engadinfestival.ch

Soyoung Yoon | Giora Feidman | Minetti Quartett | Grigory Sokolov | London Brass | Hopkinson Smith
Ian Bostridge | «Fortepianoforte» | Fazil Say, Nicolas Altstaedt | I Solisti della Scala Artistic Director: Jan Schultz

Programmheft und Tickets an allen Tourist
Infostellen Engadin St. Moritz und auf www.engadinfestival.ch



«Wechselnde Pfade/
Schatten und Licht/
alles ist Gnade,
fürchte dich nicht.»

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von

Andrea Vital-Lanz

18. Juni 1927 – 13. November 2015

meinem lieben Mann, unserem liebsten Bap und Non, Schwager, Onkel, Götti und Freund. Von einer seiner geliebten Bergwanderungen kehrte Andrea aus unerklärlichen Gründen nicht nach Hause zurück.

Die Ungewissheit durfte nach 8½ Monaten ein Ende finden: Innigen Dank an die Frau, die sofort die Polizei informierte! Dank auch für die berührenden Begegnungen und Gespräche mit den lieben S-chanfer/innen!

Traueradresse:

Dora Vital-Lanz
Somvih 22
7525 S-chanf

Dora Vital-Lanz
Luisa und Markus
Andrea Jürg, Victorina
Gian Paul und Monika
Michael und Irena Anna
Sara Lou, Jon Linard

Die Abdankung findet am Samstag, 6. August 2016 um 13.30 Uhr in der Kirche in S-chanf statt.

Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis statt.

Statt Blumen zu spenden, gedenken Sie bitte der «Berghilfe»:

Schweizer Berghilfe, 8134 Adliswil, Vermerk: Hr. Andrea Vital-Lanz, PC 80-32443-2
IBAN CH44 0900 0000 8003 2443 2

Es werden keine Leidzirkulare versandt.



Traurig müssen wir Abschied nehmen von unserem langjährigen Mitarbeiter

Christoph Mühlethaler

10. Februar 1956 bis 31. Juli 2016

Lange Zeit hat Christoph in beeindruckender Weise einer heimtückischen Krankheit standgehalten. Nun wurde er von seinen Leiden erlöst.

Zernez, 31. Juli 2016

SCHWEIZERISCHER
NATIONALPARK

Schloss
Planta-Wildenberg
7530 Zernez

Stiftungsrat,
Geschäftsleitung
und Mitarbeitende

Mit Christoph verlieren wir einen hochgeschätzten Mitarbeiter und Kollegen. Während mehr als 12 Jahren sorgte er dafür, dass unsere weitverzweigte Informatik einwandfrei funktionierte. Nebst seiner fachlichen Kompetenz überzeugte er ebenso durch seine menschlichen Qualitäten: Sein Einfühlungsvermögen und seine Hilfsbereitschaft waren und sind uns weiterhin Vorbild. Christoph wird in unseren Herzen weiterleben.

Seiner Frau Manuela, seinen Eltern und seiner Schwester entbieten wir unser herzlichstes Beileid und wünschen ihnen Kraft und Zuversicht.

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.



Tias fluors, teis grond plaschair
la lavur, teis sonch dovair
la famiglia, teis dachà
hoz da tuot hast tut cumgià

Annunzcha da mort

Cun gronda tristezza pigliaina cumgià da noss char marid, bap e bazegner

Mathias Wetter

19 december 1929 – 1. avuost 2016

Tenor seis giavüsch ha el davo üna vita plaina accumulida pudü s'indrumanzar in tuotta quietezza a chasa.

Adressa da led:

Hilda Wetter
Chasa Curtins
7535 Valchava

Ûn quiet salüd

Hilda Wetter, duonna
Tumasch Wetter e Francisca cun Seraina e Corsin, figl
Gabriela Schröter-Wetter e Daniel cun Sina, figlia
Evelina Estermann-Wetter ed Othmar cun Noël, figlia
Betta Conrad-Wetter ed Angel, sour
paraints e cuntschaints

Il funeral es in sonda, ils 6 avuost, a las 14.00 davent da la chasa Curtins a Valchava.

Und der Herr wird dich immerdar führen
und deine Seele sättigen in der Dürre
und dein Gebein stärken.
Und du wirst sein wie ein bewässerter Garten
und wie eine Wasserquelle,
der es nie an Wasser fehlt.

Jesaja 58, 11



Rohrverstopfung, grosse Schwemme - **OBAG** hilft Dir aus der Klemme!

24-STUNDEN-NOTFALLDIENST
OBAG Pontresina 081 854 24 40
OBAG Scuol 081 864 94 33
www.obag-gr.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

21. Juli - 31. August
PILZE
La Padella
 081 852 46 66
hoteldonatz.ch

Mit 140 Stundenkilometern in die erste Linkskurve

Beim «Freien Fall» beschleunigen die Athleten in 4,6 Sekunden von 0 auf 100

Von Juli bis Oktober können Skisportfans den «Freien Fall» besichtigen. Auf 2840 Metern Höhe beginnt die Herrenabfahrt mit einem spektakulären Start.

JACQUELINE BOMMER

Bei einem kalten Südwestwind kämpfen sich Skisportfans jeden Alters die 187 Stufen hoch zur Besichtigung der Start-Plattform «Freier Fall». Der spektakuläre Aufstieg unterhalb des Piz Nair führt über eine Stahltrappe hinauf zum Starthang der Herrenabfahrt. Auf 2840 Metern Höhe, wo die Besucher nur einen vorsichtigen Blick hinunter zur Geröllhalde riskieren und ihr Erstaunen mit einem «Boah» oder «Wahnsinn» ausdrücken, werden sich die wagemutigen Athleten bei der Ski-WM 2017 in die Tiefe stürzen. Bei einem Gefälle von 100 Prozent oder auch 45 Grad erleben die Athleten dabei das Gefühl des freien Falls und rasen dann mit 140 Stundenkilometern auf die erste Linkskurve zu.

Haltestelle «Freier Fall»

Doch bevor die schwindelfreien Besucher den ersten Schritt auf die Stahltrappe wagen, fahren sie mit der Gondelbahn Corviglia - Piz Nair bis zu einer speziellen Haltestelle, die sich etwa auf halber Strecke inmitten des Berges befindet. Die Gäste begeben sich von der Ausstiegs-Plattform zu einer provisorischen Unterkunft. Nach einer kurzen Begrüssung beginnt dann für die meisten Besucher der Aufstieg zur zweiten, höher gelegenen Plattform, derjenigen des «Freien Falls». Einige nicht ganz schwindelfreie Sportfans verharren in der wind- und wetterfesten Unterkunft und lauschen vor dem Fernseh Bildschirm dem Informations-



187 Stufen führen zur Start-Plattform «Freier Fall».

Foto: Jacqueline Bommer

beitrag über den Bau des spektakulären Starthangs.

Laut Medienstelle soll Bernhard Russi die Grundidee für den «Freien Fall» bereits bei der Ski-WM von 1974 gehabt haben. Nach eigenen Angaben soll er damals nach dem Start so gemütlich unterwegs gewesen sein, dass er die Zuschauer am Pistenrand beinahe hätte grüssen können. Für das nächste grösste Rennen in St. Moritz wollte Russi deshalb mit etwas Spektakulärem das Rennen unvergesslich machen. Im Sommer 2001 und 2002 wurde dann das Projekt «Freier Fall» für die Ski-Weltmeister-

schaften im Jahr 2003 realisiert. Bei der Ski-WM 2017 starten die Athleten bei der Herrenabfahrt erneut zum Rennen auf der knapp drei Kilometer langen Piste auf Corviglia.

Bauen auf 2840 Metern Höhe

Bauarbeiten im hochalpinen Gelände sind immer eine Herausforderung. Laut Medienstelle ist der Transport der Bauteile sehr aufwendig gewesen. Zudem würden bei einem solchen Bauprojekt auch die erfahrenen Bauleiter nie genau wissen, wie sich der Fels verhält. Erschwerend für die Bauarbeiter war, im

Hang keinen geraden Untergrund zu haben und Wind und Wetter ausgesetzt gewesen zu sein. Bei den schwierigen Arbeiten im gefährlichen Steilhang war es deshalb sehr wichtig, dass alle Bauarbeiter immer sicher angeselt waren. Die herausfordernden Wetterverhältnisse machten das Projekt auf 2840 Metern Höhe aussergewöhnlich. Zwischen Frühling und Herbst bestünde nämlich nur eine kurze Zeitspanne, in der der Boden nicht gefroren und somit bearbeitbar sei. Dass das Bauprojekt in dieser kurzen Zeitspanne realisiert werden konnte, sei deshalb umso bemerkenswerter.

Rennradfahrer bei Selbstunfall verletzt

Polizeimeldung Auf der Albulapassstrasse ist am Montagnachmittag ein Rennradfahrer gestürzt. Der 18-jährige Mann und sein Vater fuhren gegen 16.00 Uhr mit ihren Rennrädern vom Albulapass talwärts in Richtung La Punt-Chamuesch. Bei der Örtlichkeit Gravellesch kollidierte der vorausfahrende Sohn in einer Linkskurve mit dem rechtsseitigen Bündnerzaun. Der Mann stürzte auf die Fahrbahn und zog sich dabei diverse Frakturen zu. Eine Ambulanz-Crew der Rettung Oberengadin versorgte den Verletzten notfallmedizinisch und transportierte ihn anschliessend ins Spital Oberengadin nach Samedan. (kp)

Mit der EP ans «Swiss Mountain Film Festival»

Gewinnspiel Bereits zum 5. Mal findet im Pontresina das «Swiss Mountain Film Festival» statt. Vom 8. bis 13. August 2016 zeigt das Festival ausgesuchte Outdoor- und Abenteuerfilme – eine Mischung aus adrenalingeladenen Kurzfilmen, emotionalen Bergsportporträts und Erlebnissen auf den atemberaubenden Gebirgszügen der Welt. Dieses Jahr ist das Festival eine Hommage an den italienischen Bergsteiger Walter Bonatti, der unter anderem mit der Solo-Winterdurchsteigerung der Matterhorn-Nordwand auf sich aufmerksam machte. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat zu diesem Anlass drei Festivalpässe und eine geführte Gletscherwanderung verlost. Die glücklichen Gewinner sind: Evi Dietrich aus Bever (Gletscherwanderung), Lena Herzog-Burkhalter aus Maloja, Maria Freimann Huguenot aus Pontresina und Herbert Engelmann aus Guarda (Festivalpässe). Wir wünschen ihnen viel Freude und Spass am «Swiss Mountain Film Festival 2016». (ep)

Anzeige

HAUSER
St. Moritz

PIÖDA HOT STONE

BARDE, DIE NEUE GENERATION DER VOLKSMUSIK
 5. AUGUST 2016

Grillieren Sie selbst am Tisch auf einer heissen Steinplatte.
 Diverse Fleischsorten, Krevetten, grosse Gemüseauswahl, Wachtel Eier & hausgemachte Saucen mit Beilagen für CHF 55.00 pro Person.

Im Juli & August jeden Freitag neu interpretierte Schweizer Volksmusik. Reservieren Sie Ihren Tisch.

Musikprogramm & Reservation
www.hotelhauser.ch, tel. 081 837 50 50

WETTERLAGE

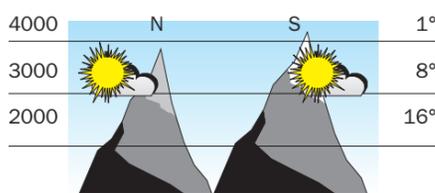
Ein Tief bei den Britischen Inseln wird in der Nacht auf Freitag eine kräftige Atlantikfront gegen die Alpen steuern. Davor kann sich unser Zwischenhoch vorerst noch recht gut behaupten. Zudem fliesst subtropische Warmluft ein.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Sonnig - labiler - leicht föhnig! Von der Früh weg mischen sich zwar immer wieder Wolken ins Wettergeschehen, trotzdem kann sich bis zum Abend ein sonniger Wetterverlauf behaupten. Dazu erwärmt sich die Luft auf sommerliche Werte, sodass der im Tagesverlauf vielerorts auflebende, südliche Wind durchaus auch als angenehm empfunden werden kann. Es kündigt sich auch noch ein ruhiges und niederschlagsfreies Tagesende an. Erst in der kommenden Nacht kommt Starkregen auf.

BERGWETTER

Schwacher Hochdruckeinfluss und leicht föhniger Südwestwind in der Höhe sorgen vorerst noch für gute Wetterbedingungen. Die sich langsam nähernde Kaltfront sollte man aber nicht ganz vergessen und die Wolken am Nachmittag sicherheitshalber im Auge behalten. Frostgrenze bei 4200 m.



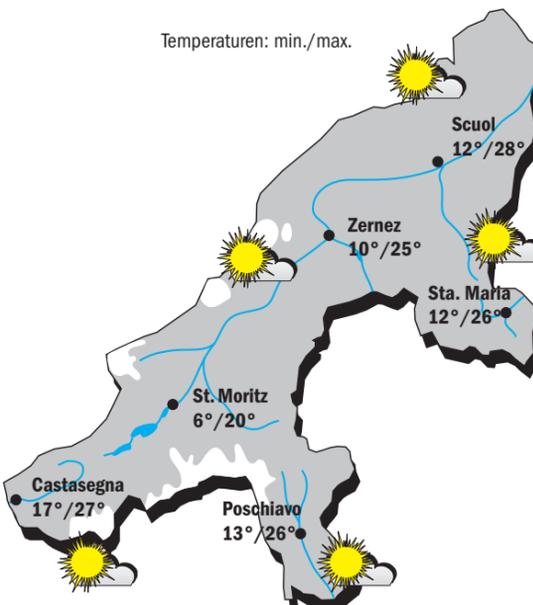
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	9°	Sta. Maria (1390 m)	15°
Corvatsch (3315 m)	3°	Buffalora (1970 m)	10°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	8°	Vicosoprano (1067 m)	17°
Scuol (1286 m)	13°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	12°
Motta Naluns (2142 m)	8°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
17°/18°	10°/21°	8°/25°

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
14°/14°	6°/16°	4°/19°

Anzeige

RENÉ GERTSCH
 1939 - 2007
 Ausschnitt „Nachtruhe“ 21 x 37 cm

VERKAUFS-AUSSTELLUNG
 „TIERE – BERGE – FARBEN“
 06.08. – 17.09.2016

ASTE AUKTIONEN
 ST. MORITZ · ENGADIN

Galerie | Galleria Via Mezdi 3 · 7500 St. Moritz
 Tel +41 81 832 17 07 · www.asteauktionen.ch

Öffnungszeiten
 Mo-Fr 10.00-12.00, 15.00-18.00
 Sa 10.00-12.00, 14.00-17.00